FEB+MÄR 2023
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX 95.9

So leicht geht Plastikfrei!
Die besten Ideen
für Küche, Bad & Beauty

NACHHALTIG REISEN
Urlaub im Einklang mit der Natur

Vernünftige Mode

GROSSER GESCHENKE-RATGEBER
Ultimativer Guide für ökologisches Shopping, Schenken und Verpacken

Grüne Podcasts

Wie gründe ich eine Kommune?

Luxus-Hotel mit ökologischem Mini-Fußabdruck

INSEKTEN-BURGER

DIY
PROJEKTE FÜR DAHEIM

Diese Tipps retten die Umwelt

Nachhaltigkeit unkompliziert in den Alltag integrieren

ODER AUCH NICHT.

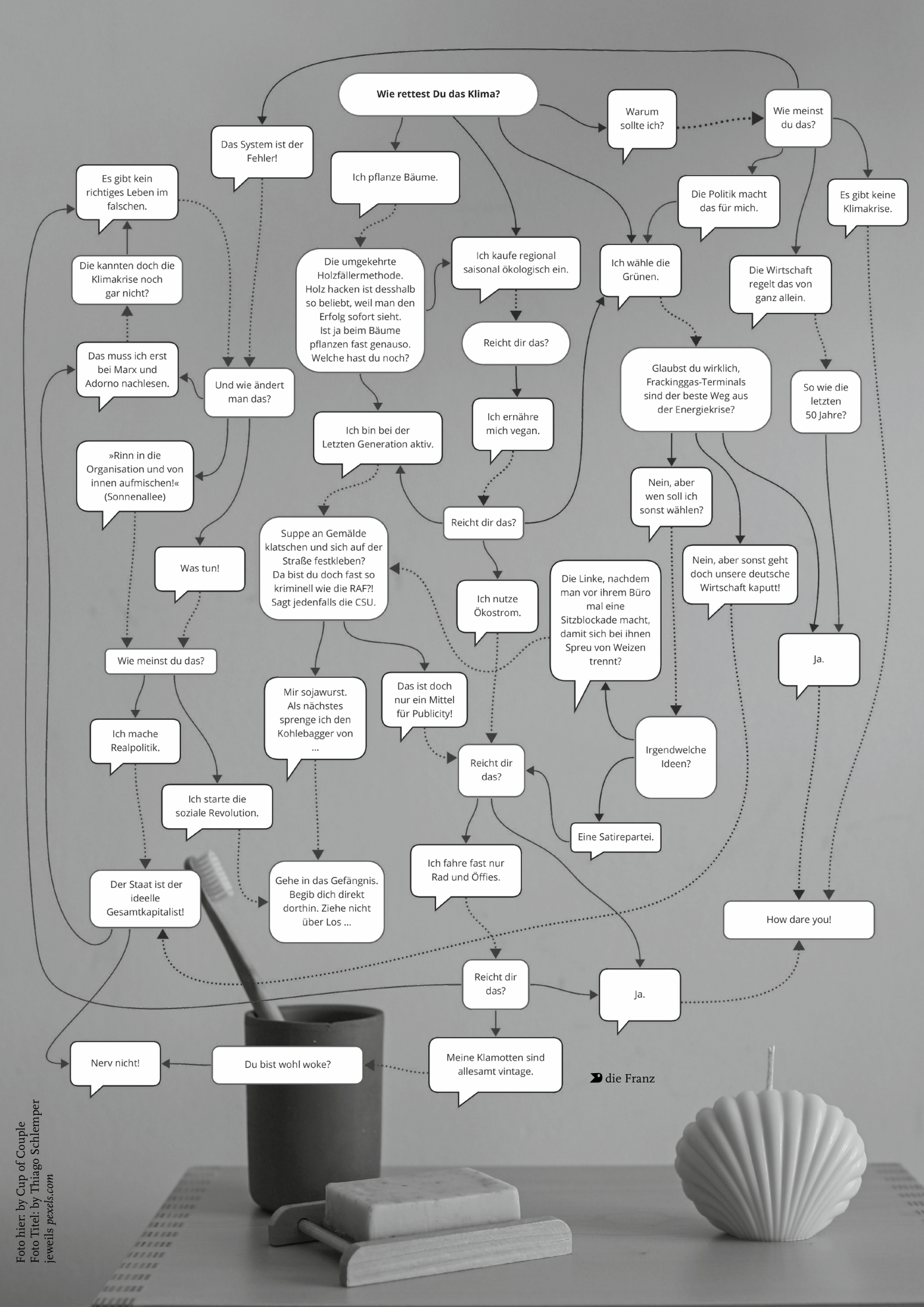


Foto hier: by Cup of Couple
Foto Titel: by Thiago Schlemper
jeweils *pexels.com*

Wenn gleich die Aktualität unser Motiv war, sich in dieser Ausgabe mit dem Thema Klima/Umwelt zu befassen, waren wir doch überrascht, wie, während wir an den Texten saßen, Ereignisse, Berichte und Öffentlichkeit über uns hinweg fegten: das rheinischen Dorf Lützerath wurde besetzt, damit die 280.000.000.000 kg in Kohle gebundenes CO_2 *dort bleiben (bei Erscheinen dieser Ausgabe ist das Dorf mit großer Selbstsicherheit der hiesigen polit-ökonomischen Vernunft garantiert schon Vergangenheit);* Extinction Rebellion *zweifelte öffentlich an der Zweckmäßigkeit ihrer Autobahn-Klebe-Aktionen; das Sekundärsterben der Arten als mittelbarer, darin aber exponentieller Klimaeffekt wurde debattiert; Greta Thunberg kommentierte sarkastisch und rechtzeitig zu ihrem zwanzigsten Geburtstag einen brennstoffgeilen Macho; angesichts ökologischer Herausforderungen titelte der* SPIEGEL *»Hatte Marx doch recht?«; die komplette Frontseite der* Jungle World *machte sich (ohne Fragezeichen) über die »kapitalistische Rationalität« der Partei der Grünen lustig;* Klimaterrorist *wurde zum Unwort des Jahres 2022; man berechnete 2022 als wärmstes Jahr und den aktuellen Januar schon als wärmsten der modernen Wetteraufzeichnungen; eine* CO_2*-Gerechtigkeitsdiskussion entzündet sich angesichts des fossilen Verbrauchs reicher Menschen mit ihren Privatjets, fetten Karren und Yachten;* End fossil – Occupy Halle *hat die Uni besetzt und erntete online von der halleschen Stadtgesellschaft unglaubliche Häme (Unverständnis darunter noch die netteste Reaktionen). Das nur Beispiele, das nur innerhalb einer Woche.*

Keine Frage, wir können diese Umwelt-Klima-Debatte, die praktisch, politisch, theoretisch und weltanschaulich geführt wird und oft diese Ebenen miteinander vermengt, auf unseren paar Seiten nicht abdecken. Eine adäquate Besprechung dieser Gemengelagen ist hier einfach nicht zu leisten. Zumal die Debatte an Fülle, Akteur:innen und Brisanz stündlich zunimmt. Zu viele Aspekte, die einer ernsten und ausführlichen Beschäftigung not täten. Das wollen wir nicht verkürzen, nicht leugnen. Unsere Texte fokussieren lediglich wenige einzelne Aspekte der Debatte, die wir als wesentlich, aber in dieser für unbelichtet halten. Die Fülle abdecken, repräsentieren? – Wenn das auch nie im Geheimen unser Anspruch war, er ist es nun ausdrücklich nicht mehr. Das sind die Grenzen dieser Leseempfehlung.

die Redaktion

Kohle mit und ohne Kohle

Das neuerliche Interesse an Klima- und Naturschutz und ihre systemgetreue Verkehrung

Derzeit steht ein Thema im Fokus der Öffentlichkeit, das seit fast einem halben Jahrhundert bestens erforscht ist und das die politische Willensbildung hier wie da um eine weitere Stimme bereicherte. Durch das bereits bzw. laut Berechnungen demnächst erfolgte Überschreiten von diversen Kipppunkten, sorgt sich der gesamte Planet um sein Klima und seine Natur. Dabei ist mittlerweile ein Grad an Klarheit bezüglich der Schäden an Natur und Mensch erreicht, der den Lesenden wie Schauenden ohnmächtig zurücklässt. Und dennoch – ratlos stehen die schuldbewusstesten (menschlichen) Verursacher:innen dem (daher *anthropogenen* genannten) Klimawandel nicht gegenüber und das in mehreren Hinsichten:

1. Ursache und Wirkung: die Wissenschaft klärt auf und das seit mehr als einem halben Jahrzehnt

Die Idee einer Verstärkung des bereits 1824 entdeckten Treibhauseffekts und der dadurch sich zunehmend erwärmenden Erde verhalf (wieder mal) die neu etablierte globale Konkurrenz im Kalten Krieg zur Blüte. Auf der Suche nach der Antwort auf die Frage, was wohl ein möglicher Atomschlag für Mensch und Natur bedeutet (ja, was könnte das bloß sein ...), fielen auch zentrale Erkenntnisse über die Anreicherung von Kohlendioxid in der Atmosphäre ab[1]. So wird seit 1958 der immer steilere Anstieg des mittleren globalen Konzentrationsverlaufs des Kohlenstoffdioxids in der Erdatmosphäre mittels der nach seinem Erfinder benannten *Keeling-Kurve* erfasst. Mit Hilfe dieses wichtigsten Umweltdatensatzes des 20 Jh.[2], einer Kurve, die seit 2015 als *National Historic Chemical Landmark* gilt, konnte aber nicht nur den Anstieg, sondern auch der Zusammenhang mit den Ursachen, nämlich der veränderten Landnutzung sowie der Verbrennung fossiler Brennstoffe, dokumentiert werden.

Ein klares wie einfaches Ergebnis: CO_2 in der Luft führt zu einer Erwärmung der Erde insgesamt. Die Konzentration erhöht sich durch die genannten beiden Ursachen. In den vergangenen 800.000 Jahren war der CO_2-Gehalt der Atmosphäre ähnlich. Seit 1770 lässt sich ein steiler Anstieg beobachten, gekrönt vom vierthöchsten Stand 2018, der je gemessen wurde ...[3]

2. Die Politik lauscht und verfolgt ausgestattet mit wissenschaftlicher Erkenntnis ihre eigenen althergebrachten Kalkulationen

Etwas verspätet und auch etwas anders ist diese Botschaft aus der Wissenschaft bei den Regierenden dieser Welt angekommen. Lange belächelt und argumentlos abgetan, weiß heute jeder, der sich um die Macht im Staat bewirbt, dass er zum Klima genauso programmatisch dahinreden können sollte wie zu Sozialem und Verteidigung. Vom Nischenthema zum Bundesministerium hat es der Klimaschutz seither gebracht und ist damit als Gegenstand hoheitlicher Betreuung nicht mehr wegzudenken. Damit hat sich die Politik ihr Spielfeld der politischen Meinungsbildung bzw. Interessenvertretung um ein Thema erweitert, das Ihnen auch in Zukunft mögliche Wahlerfolge bescheren soll.

3. Und selbst die Unternehmerschaft kümmert sich nun darum, ...

dass das Geschäft weiterläuft, aber dabei sukzessive ergrünt. Natürlich können sie das nicht alleine stemmen (wo kommen wir denn da hin), weshalb sie im oft kritisierten Schneckentempo der Umstellung den Ball zurück an die oben genannten nationalen Standortmacher:innen spielen.

1 Vgl. *tinyurl.com/mvbctywh*, Roger Revelle's Discovery: *tinyurl.com/3wu3py79*
2 So würdigte Charles Kennel 2005 die Keeling-Kurve, vgl. *tinyurl.com/5bvd2xk7*, 2015 erfolgte die zuletzt genannte Ehrung durch die *American Chemical Society*.
3 Vgl. *tinyurl.com/k8b7jbt5* + *tinyurl.com/3mzy3vb7* [15.1.23].

4. Soviel Interesse am Klima und seinem Schutz mit konträren Folgen, was ist da los?

Alle Fragen also geklärt, bis auf die eine: wie kann es sein, dass das globale Bemühen ums Klima fast mit Notwendigkeit immer in sein Gegenteil umschlägt? Wie kommt es, dass sich die Staaten permanent damit abwechseln, wer gerade die weltgrößte Dreckschleuder ist und 2022 so wieder mal gemeinschaftlich zu einem Jahr mit einem neuen Höchstwert an Ausstoß von klimaschädlichem CO_2 machten?

Dass dies System hat und die Schäden deshalb eh und jeh auch billigend in Kauf genommen werden und wurden, *das*[4] könnte man bei einem Blick in das trotz allem gut erhaltene *Kapital* von Karl Marx lernen. Denn hier wird der Stellenwert, den Natur und Klima für das klassische wie moderne kapitalistische Bedürfnis, aus Geld mehr Geld zu machen, hat, erläutert und in den kapitalistischen Produktionsprozesse eingeordnet. Über die Rolle der Natur im Kapitalismus gibt das Kapitel zum Arbeitsprozess Aufschluss: Natur ist demnach Produktionsmittel. Also Zeug, das aus Sicht des Kapitalisten erstmal rangeschleppt werden muss, bevor es überhaupt mit seiner Produktion losgehen kann. Glücklich ist da der, der bereits alle nötigen Naturdinge zu seinem Besitz zählen kann: Boden, Wasser, ... Auf der anderen Seite werden die besonders energieträchtigen Naturprodukte (Kohle, Gas, Öl) hier wie dort dafür gebraucht, die tollen Innovationen namens Maschinerie möglichst rund um die Uhr laufen zu lassen, um damit eben möglichst viel von der oben genannten kapitalistischen Rechenart bei sich stattfinden zu lassen. Die Folgen bzw. schlechten Wirkungen dieses kapitalistischen Grundbedürfnisses machen auch vor ihren eigenen Quellen nicht halt. Besonders im Unterkapitel über die relative Mehrwertproduktion des Kapitals wird klargestellt, welchem Zweck die Natur immer und immer wieder geopfert wird: *Die kapitalistische Produktion entwickelt daher nur die Technik und Kombination des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, indem sie zugleich die Springquellen alles Reichtums untergräbt: die Erde und den Arbeiter.* Geht es um Verwertung, dann sind eben auch alle Elemente, die zu diesem Prozess notwendig sind, diesem letzten Zweck allen kapitalistischen Produzierens untergeordnet. So sind auch das heiß geliebte Klima und die Natur vom Standpunkt des kapitalistischen Verwertungsprozesses mehr oder weniger schnöde Produktionsmittel. Also mit Blick auf die eigens anzuschiebende Produktion zunächst mal eine Kost, denn meistens müssen sie ja nicht nur besondern Teile von ihnen später auch wieder entsorgt werden. Daher liegen sie auch den erfolgreichen Unternehmer:innen während und nach der erfolgreichen Produktion auf der Tasche. Die Otto-Normal-bürgerliche Erfahrung von der samstäglichen Fahrt zum Wertstoffhof kennt dabei auch das Unternehmertum nur zu gut: Müll und im Speziellen Sondermüll in fachgerechter Entsorgung ist teuer. Wie alles in dieser schönen kapitalistischen Welt gewinnt auch hier derjenige mehr, der es schafft, seine Kosten für die Entsorgung dieses wertlosen Zeugs möglichst gering zu halten. Günstig also, wenn man die schädlichen Nebenprodukte einfach gleich durch den Schornstein in die Luft jagen kann oder hinterm Betriebsgelände einen Fluss, eine Grube oder sogar einen Meerzugang hat ... Dass die globale Unternehmerschaft dabei erfinderisch vorgeht, belegen die immer neuen Skandale über verseuchte Böden, leere Meere etc. Klima und Natur sind Dinge, darum kümmern sich Unternehmer:innen bis zu ihren kalkulatorischen Grenzen mit ihnen, ansonsten einen Dreck. Erst wenn sich dieses Verhältnis dreht und das Geschäft auch grün rund läuft, wird die Unternehmerschaft aufmerksam und gleichzeitig fordernd, denn wenn sie sich schon auf das Experiment der *grünen Transformation* einlassen, dann sind staatliche Förderinstrumente *unverzichtbar*, wie Martina Merz, die Chefin von *ThyssenKrupp*, weiß (siehe oben)[5].

Damit ist die Antwort auf die überall gestellte Frage nach einer grünen Reform des Kapitalismus ein klares *Ja!*. Der alte Herr Kapitalismus hat sich gedreht und schafft es vielleicht im Jahr 20xx, eine Produktion auf die Beine zu stellen, deren Produktionsmittel nachwachsen oder eh im Überfluss vorhanden sind (immerhin sucht er jetzt Asteroide ab und nach Erden 2.0). Ein Schelm, wer bei solchen Produktionsbedingungen ans Aufhören dächte ... Und wenn die Welt nicht abgebrannt, überschwemmt oder weggepustet ist, wird weiter unter Einsatz fremder Arbeit Ware in fremder Hand produziert, die ihren einzigen Daseinszweck schließlich dann erfüllt hat, wenn sie zur großen Freude der Unternehmer:innen endlich aus der eigenen in eine fremde Hand wandert. Früher wie heute eine schreckliche Geschichte, auch in grün, aber leider wahr.

Tilmann

4 Und nicht wie man mit Marx eine Verbesserung des Kapitalismus hinkriegt, wie nicht nur der SPIEGEL in einer seiner letzten Ausgaben überlegt. Vgl. der SPIEGEL (1/22), S.10–17.
5 Eba., S.14.

Das neue Alte des Umweltaktivismus

Zirkelschluss und Teufelskreis: Erdenrettung mittels ungebrochener Ideale von Politik und Wirtschaft?

Umweltproteste sind keine Erfindung des neuen Jahrtausends, nichts Originäres der Millennials. Schon in der industriellen Frühphase monierte man die massive Vernutzung und Ruinierung von Wasser, Luft und Land. Sogar die Umweltprotestbewegung der 1980er ist uns insofern noch gegenwärtig, als sich dessen parlamentarische Fraktion in der Parteienlandschaft verstetigte.

Die neuen Proteste sind in dem Sinn Oldies der Diagnose: dass Kapitalismus aus sich heraus nur eine Affinität zur Natur kennt (den Mensch als deren Teil nicht ausnehmend), nämlich als auszubeutende Ressource für den privaten Eigentumszuwachs. Maßlos, überall; maßvoll, nirgends. Was *Ressource* in die verwertende Richtung, buchstabiert sich in die andere der Entwertung als Ausbeutung, Verschleiß und Verschmutzung. Nirgends ein Bodenschatz, wo nicht Wälder abgeholzt, Landschaften aufgerissen, wo mit Quecksilber ausgeschwemmt oder gefrackt, wo last not least nicht Menschen un- und mittelbar ruiniert werden usw. Dazu die toxischen Innovationen, deren Abschaffung nur deswegen mühselig ist, weil sich darin ein wirtschaftliches Interesse des Standorts oder der Produzenten knüpft/e: FCKW und Antibiotikahuhn, DDT und Glyphosat, To-go-Becher und Einwegverpackungen, Benziner und AKWs usf.

Youth vs Apocalypse, San Francisco, 2022. *Flickr*

Die aktuellen Proteste sind nun insofern neu, als dass sie sich spiegelbildlich zur Diagnose radikalisieren: So wie der Grad der Verschmutzung und Erschöpfung der Umwelt eine neue, die Gattung Mensch existenziell bedrohende Qualität erreicht, desto breiter und vehementer formieren sich die Kritiker:innen. Das passiert im kapitalstarken Westen bzw. globalen Norden auch medial wahrnehmbar, insofern dessen Einwohner:innen sich mit den beängstigenden Resultaten der ruinierten Umwelt konfrontiert sehen und die Öffentlichkeit in ihren Debatten vor sich her treiben. Die gleiche Angst um die Lebenswelt der (auch indigenen) Bevölkerungen des globalen Südens – eine Welt, die mancherorts seit Jahrzehnten durch Agrar-, Rohstoff- und Müllindustrie verseucht, die agrarische Reproduktion riesiger Bevölkerungsteile wegen des Klimawandels prekär bis unmöglich geworden ist und teils schon in kriegsähnlichen Konfrontationen auch über Flussläufe und -wasser befindend – hat bisher diese mediale öffentliche Aufmerksamkeit nicht bekommen. Das ist auch eine beredte Auskunft über die Globalisierung: der Westen gibt mit seiner Definition von Bedrohung und Umwelt den globalen Takt vor, ob, wann und wie die Menschenumwelt gerettet gehört. Und jetzt sei es an der Zeit. Es folgten Proteste von riesigen Ausmaßen. Millionen Schüler:innen tauschen Schulbank mit Straße (freitags), alle Medien-Ressorts berichten, die Protestierenden scheuen (wenn auch eher symbolisch) weder den Wert der Kunst noch der freien Mobilität (beflecken das eine, stauen das andere). Schließlich wird das Thema wahlrelevant ... und hat sich derweil nicht nur zum polit-moralischen Standpunkt, sondern auch zum selbstgefälligen Lifestyle und zur ertragreichen Innovation für Markt und Markenbranding gemausert.

Angesichts der aktuellen Klimadiagnose erscheinen die Aktivist:innen von *WWF* und *Greenpeace* biografisch, inhaltlich und politisch als gestrig und werden in jeder Hinsicht generationell aufgemischt. Die Protestierenden organisieren sich zu international (also westlich) vernetzten Initiativen wie *Fridays For Future, Last Generation* und *Extinction Rebellion*.[1] Nicht nur rhetorisch ist deren Ausruf, es komme auf ihre Generation an, den Politik- bzw. Wirtschaftswechsel herbeizuführen, um die Erde für sie und Nachkommende als lebenswerte zu retten. Heutiger Umweltaktivismus ist qualitativ anders aufgestellt als jener um den Schutz einzelner bedrohter Savannenbewohner, Meeressäuger und Gräser, nun ist er existentiell. Wissenschaftler:innen haben das tiefschwarze Bedrohungsszenario als plausibel und höchstwahrscheinlich errechnet. Worüber sie noch streiten, sind die Geschwindigkeiten irreversibler Prozesse und das notwendige Maß von Veränderung. Auf jeden Fall sind die wenigen kommenden Jahre, wenn die Kipppunkte nicht eh schon überschritten sein sollten, entscheidend.

Dieses enge Zeitfenster treibt die Proteste an ... im Umfang, in der Dichte, in ihren Formen und Rhetoriken: für die *future* schlechthin bzw. gegen die kaum endzeitlicher klingende *extinction*, mit dramatischen Aktionen gegen den *fossilen Alltag* und mit höchstmoralischer Berufung auf sich als *Jugend* inkl. Attacken gegen Mitmenschen, Regierungen und Wirtschaft. Auch wenn der

Gestus rebellisch, die Formen des Protests ungleich üblicher Pluralitätsbekundungen der Straße, die Angriffe auf die politischen und wirtschaftlichen Selbstverständlichkeiten gröber und lauter sind: Was fordern diese Kritiker:innen nun konkret ein, was sie selbst, so ihr Ausgangspunkt, nicht in der Hand haben und was weder aus Autobahn-Blockaden noch Gemälde-Angriffen zu lesen ist?

Anders als die konsumkritischen Kolleg:innen, die allein die Mitmenschen für ihren ressourcenfressenden Privatverbrauch bzw. ihre ebensolche Produktion angehen, adressieren die Klimaaktivist:innen – in ihren Selbstdarstellungen online – sofort die höchste Instanz, die Politik. Diese soll mittels diverser Aktionen zum Handeln genötigt werden: internationale Klimavereinbarungen einhalten, den fossilen Ausstieg vollbringen, eine den Klimaschutz fördernde Gesetzgebung durchsetzen. Aus dieser Adresse spricht das Wissen der Protestierenden, wonach nicht sie, aber die Politik das für diese Verhältnisse allein maßgebende Subjekt ist – Verhältnisse, die die Politik als ökonomische Konkurrenz durchsetzt und sich als einzig zuständige Instanz für dieses widersprüchliche gesellschaftliche Interesse nimmt. Indem sie die einzelnen konkurrierenden Interessen als legitim setzt und in ihren Friktionen und Kollisionen betreut, manifestiert sie diese sogar. Insofern kündet die Adresse der Aktivist:innen von einem nüchternen Realismus, von ihrer eigenen praktischen Ohnmacht als Vertreter:innen eben nur eines Interesses unter vielen, denen hierzulande auch ihr Recht gegeben wird. Jedoch zeugt die Art und Weise ihrer Adresse auch von ungebrochenem Idealismus. Sie nehmen die offenkundig längst überfälligen Aktionen der Politik zum Anlass, statt mit ihr zu brechen, ihr dies als ihren eigentlichen Auftrag entgegenzuhalten: Die Politik *tut nach wie vor ›ihren‹ Job nicht*, sie *versteckt sich*, beweise keinen *ehrlichen Umgang*, sage nicht *the truth* usw. Weshalb aus dem, was die Politik tut, nicht entnehmen, wofür man sie (nicht) in Anspruch nehmen kann; weshalb hält man ihr, was sie offenkundig nicht tut, zu gute?

Global Climate Strike, London 2019. *Flickr*

Hinter das geschätzte Moment des Gemeinschaftlichen – ungeklärt das Was und Wie der darin betätigten Interessen – gehen die Proteste nicht zurück. Neben dem Lapsus, die Politik anzugreifen und ihr zugleich *hohen Respekt vor ihren Anstrengungen* zu zollen, erheben die Aktivist:innen die unbedingte Gemeinschaft zum Grundsatz. Jede*r werde, wenn sich diesem Grundsatz beugend, in der Protestbewegung oder in den ›Visionen‹ einer ›anderen Welt‹ eingeschlossen: *Alle sind willkommen – so wie sie sind*. So nehmen die Protestierenden alle Interessen als berechtigt und ihre klimaschöne Vereinbarkeit als möglich. Was ihnen umgekehrt – neben ruiniertem Klima – als Dystopie aufscheint und sie als schlagendstes Argument der zögerlichen Politik entgegenhalten, ist die Gefährdung genau dieses Gemeinschaftlichen. Diese würde mit dem Klima untergehen, ein *Wanken unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung*.

Diese gemeinschaftliche Moral erscheint als der analytische Horizont ihrer ökonomischen Kritik. Das *toxische System* erklären sie sich aus den bzw. allein wegen der schädlichen Effekte auf die Lebensbedingungen der Menschheit. Und diese Effekte müssten nur eingehegt, den Dimensionen der kleinen Erde angepasst werden. Die Kritik bspw. am *rücksichtslosen Konsum*, *zunehmenden Ressourcenverbrauch* und *Wachstum* versieht das ökonomisch Selbe, immer noch als Grund für die Effekte in der Welt lassend, lediglich mit einem Weniger: *rücksichtsvoller Konsum*, *angemessener Ressourcenverbrauch*, *degrowth*. Insofern erscheint die ökonomische Kritik als Kritik derer, die sich in dieser maßlos umtun, also sich von Gier, Egoismus, Raubtier-Psyche usw. auf *›gesunden‹* Gemeinsinn usw. eichen müssten.

Auch deswegen bedanken sich Politiker:innen fast aller Couleur für die Attacken der Aktivist:innen auf sie. Denn immer noch beweisen sich diese als verantwortungsbewusste Mitbürger:innen. Immer noch rufen sie die Politik als zuständig an und bekunden keinem existierenden ökonomischen Interesse generelle Feindschaft – dieser verständigen Kritik können sich die Politiker:innen ganz easy annehmen. Haben sich die aktivistischen Einwände in den Schwanz gebissen? Steffen

1 Alle Zitate von: *extinctionrebellion.de*, *fridaysforfuture.de*, *letztegeneration.de* und *klimaschutzistkeinverbrechen.com*.

Wo ein Wille ist, ist auch eine Barrikade

Und wo der Wille fehlt, sitzt die Entscheidungsgewalt

Die UN-Klimakonferenz in Šarm aš-Šay ist passé und reiht sich damit ein in die Liste solcher Zusammenkünfte, in denen auf hohe Ambitionen ernüchternde Ergebnisse folgen. Um die Ziele der vorherigen Konferenzen nachzubessern und auszubauen, wie ursprünglich der Plan gewesen war (so, wie bei vielen vorherigen ebenfalls), haben zwei Wochen Ägyptenurlaub anscheinend nicht ausgereicht. Lediglich ihre Relevanz wurde mal wieder beteuert. Währenddessen verfolgt man die Berichterstattung darüber zuhause nur nebenbei. Dass die Delegationen mit Maßnahmen nach Hause kommen, die innerhalb der kommenden sieben Jahre erfolgreichen Klimaschutz ermöglichen würden, glaubt niemand. Nicht, wenn man daneben einen Rollenwechsel auf lokaler Ebene sieht: Lützerath wird gegen den Braunkohleabbau besetzt, der Heidebogen in der Radeburg-Lausitzer Heide gegen den Kiesabbau. Beides geschieht mit Blick auf die aus der Weiterverarbeitung der Rohstoffe resultierende CO_2-Belastung, was schwer vereinbar mit der Notwendigkeit zur Reduktion von Treibhausgasemissionen steht. Der Fechenheimer Wald bei Frankfurt findet sich besetzt gegen den Autobahnausbau und für den Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel. Hier erleben Aktivist:innen Räumungen dank derselben Regierung, die sich das Schlagwort Klimaschutz auf die Fahne schreiben.

Wie auf keiner vorangegangenen Konferenz wird ausgesprochen, wie ernst die Schäden der Erderhitzung bereits sind. Umso fataler, dass 35.000 Teilnehmende bis zum Schluss die Tragweite nur auf Papier und nicht in der Umsetzung bekennen. Was am Ende der Konferenz beschlossen steht, bleibt unzulänglich, selbst im Agieren innerhalb kapitalistischer Strukturen schwach.

Erstmals findet man explizite Forderungen nach dem Ausbau erneuerbarer Energien auf Papier festgehalten ... direkt neben den Wörtern *emissionsarme Energieträger*, sprich Gasverstromung und Atomkraft. Ein *Fund for Loss and Damage* für Reparaturzahlungen für Schäden als direkte Folgen des Klimawandels wird eingerichtet, oder zumindest die Idee. Um welche Summen es sich handelt, nach welchen Kriterien verteilt wird und wer dafür aufkommt, bleibt unbeantwortet.

Warum solche eigentlichen No-Brainer verwässert werden müssen, wird unter anderem sichtbar, wenn man sich die Personengruppen genauer anschaut, die an den Gesprächen beteiligt waren. 636 Vertreter:innen der Kohle-, Öl- und Gasindustrie-Lobbys durften die Konferenz besuchen und ihre Interessenpolitik in das Konzept für einen erfolgreichen Klimaschutz mit einbringen, teilweise in den offiziellen Delegationen der Länder, welche ohnehin mit unterschiedlichsten Rahmenbedingungen und Ausgangspunkten an den Verhandlungstisch treten. Am Ende resümiert man einen Minimalkonsens eines Gipfels, der weniger ein Zusammentreffen von Parteien zu sein scheint, die gemeinschaftlich darum bemüht sind, der Erderwärmung entgegenzuarbeiten, als ein Schauplatz der Antagonismen um die Verteidigung wirtschaftlicher Interessen.

Im aktuellen Klimaaktivismus hingegen werden Wirtschaftsvertreter:innen radikaler in Schranken verwiesen. Konsequenter wird die Grenze gezogen vor dem, was der Umwelt durch profitorientierte Interessen nicht zugemutet werden kann. Das Damoklesschwert irreparabler Kippelemente, die unumkehrbare Folgen für das Fortschreiten der Erderwärmung mit sich bringen werden, hängt über beiden Gruppen.

Dass mit dem Vorgehen der Länderregierungen die 1,5-Grad-Marke nicht eingehalten werden kann, ist nachgerechnet. Auch dann nicht, wenn die Länder sich an ihre Versprechen tatsächlich halten würden. Was also bringen Konferenzen wie die jährliche *Conference of the parties*, wenn es am tatsächlichen Fortschritt gegen den Klimawandel scheitert? In allererster Linie wohl vermeintliche Transparenz. Einmal im Jahr legen die über 200 teilnehmenden Staaten offen, wie dramatisch sie daran gescheitert sind, sich an ihre Selbstverpflichtung zu halten. Ebenso wird uns durch Klimainterventionen im sonnigen Ägypten sowie im regnerischen Januardeutschland gleich mehrfach vor Augen geführt, dass die Befürwortung von Klimaschutzmaßnahmen und Bekenntnis zur Notlage diesbezüglich von staatlicher Seite aus nur soweit reichen, wie es mit wirtschaftlichen Interessen(-svertreter:innen) vereinbar ist.

Die Spanne zwischen Klimakonferenz *COP27* und Ordnungswidrigkeiten im Schlamm zeigt auf's Neue: Wenn die politischen Vertretenden sich weiter um Details der Symptombehandlung zanken und die aktive (ohnmächtige) Ursachenbekämpfung momentan nur bei den vermeintlich Vertretenen hängen bleibt, herrscht eine Disparität zwischen dem längeren Hebel und dem initiativen Willen, der uns weiterhin auf der Stelle treten lässt.

Nike

Grenzen des Wachstums

Grenzen des Arguments

Es besteht weder Zweifel an der existenziellen Belastung irdischer Ressourcen für nun selbst menschliches Leben noch daran, dass das aus der Begrenztheit dieser Ressourcen resultiert. Denn – so banal wie schlagend – existierten die Ressourcen grenzenlos, wären Verschmutzung und Verbrauch kein Problem. Der Slogan der Klimaaktivist:innen, dass nur eine Erde existiert und dahingehend Wachstum endlich ist ... in dieser Hinsicht kann man zustimmen. Endlichkeit ist ein Fakt, daher keine Frage der Interpretation oder Weltanschauung.

Aber meint der Verweis auf den endlichen Planeten nur dies, die begrenzte Verfügbarkeit? Der Slogan will in der Regel mehr als nur den bloßen Fakt ausdrücken, es ist ein Appell. Dieser meint: So geht's nicht weiter, etwas ist angesichts einer Grenze zu überdenken! Was erst nun als Problem in den Blick gerät und worin sich die Kritik herumtreibt, ist dabei der Frage verpflichtet, wie im Wissen um die begrenzten planetaren Voraussetzungen das Gegebene weiterexistieren kann. Umgekehrt: In der Welt-Grenz-Frage richtet sich die Problematisierung nicht darauf, was da wie und wieso (nicht nur zufällig und einmalig, sondern) systematisch und zwangsläufig aufgrund seiner selbst die eigenen Existenzbedingungen überansprucht und vernichtet. Kurz: Die *Grenzen* seien das Problem, aber nicht das *Wachstum*. So bleibt als Basis des Problems mitgedacht, was es womöglich erst verursacht. Und so bewegt sich die Sorge um die Begrenztheit innerhalb klassischer Krisenkritik, die nach bloßer Entstörung des Normalverlaufs sucht. *Nachhaltig* ist die Prämisse, nur sekundär das, was vor seiner Endlichkeit gerettet sein soll.

Dies trifft durchaus den Geist derer, die als *Club of Rome* 1968 die Untersuchung der *Grenzen des Wachstums* in Auftrag gaben und 1972 als Bericht – 30 Millionen mal verkauft, in drei Dutzend Sprachen übersetzt – veröffentlichten. Es ging den Initiatoren um die Herausforderungen für die globale Zukunft angesichts einer Wohlstandsentwicklung, die nur mit Ressourcenverbrauch einhergeht. In diesem Spannungsfeld sollten die Lebensgrundlagen weltweit gesichert werden. Sie blickten auf die schlechten Resultate von 150 Jahren kapitalistischer Industrialisierung im Weltmaßstab und fragten nach der Zukunft dieser *world* nämlich möglichst *in balance*. Dafür quantifizierten sie die Welt buchhalterisch: Weltbevölkerung, Ressourcen, monetärer Wohlstand, Umweltverschmutzung. Und die Software *World 3* spuckte diverse Szenarien bzw. Entwicklungskurven aus. Diese Kurven gingen unterschiedlich weit in der Zukunft für das eine zusammen, für das andere auseinander ...

Die Berechnungen dieser Grenz-Szenarien, auf die (auch) die Umweltaktivist:innen öfters als Ultima Ratio ihrer ökologischen Überlegungen und Forderungen verweisen, zeigen in den Parametern und Lösungsansätzen eine (unbewusste?) Liebe für die kapitalistische Ökonomie. Denn erstens könnte man sich über die Abstraktionen der Parameter wundern. Fragt man nicht im Verständnis für diese Ökonomie, wenn Reichtum und Ressourcen als Summe und in ihrer systemischen Funktionalität in den Blick kommen? Sind Ressourcen nicht das ökonomische Mittel der einen und die verschlissene bzw. verseuchte Umwelt der anderen? Ist Reichtum nicht eh ein Mittelwert, der statistisch nivelliert, was als Lohn und Kapital qualitativ entgegengesetzt ist? Zweitens werden diese Parameter wie Weltbevölkerung, Umwelt usw. erst an den Kapitalismus herangetragen, entspringen also weder seiner Ratio noch seinem Interesse – eher andersherum: er lebt und floriert auf ihre Kosten und zeigt sich deswegen, trotz 50jähriger Geschichte des Berichts, unbeeindruckt. Indem nun (nicht mehr nur staatlich, sondern global) ein Gemeinschaftsdasein von kapitalistischer Ökonomie, Menschen und Umwelt zusammenalgorhithmitisiert wurde, sollte, zugleich trotz und mit dieser Ökonomie, der gemeinsame, *nachhaltige* Fortbestand möglich erscheinen. Quasi krisensicher. Der Kapitalismus hat sich seitdem globalisiert, ihm geht es im Gegensatz zu seinen Anhängseln (vernutzte Umwelt, arbeitende Menschheit) gut, so gut wie dem Slogan *Grenzen des Wachstums*, der wegen seiner nötigen, wohlwollenden und also erfolglosen Kritik Karriere machte. (Nebenbei: Wenngleich 1972 der Sozialismus noch nicht auf dem Müllhaufen der Geschichte lag, spielte diese Gesellschaftsform, in der wenigstens dem Ideal nach von den Bedürfnissen aller Menschen und also auch von Natur her gesellschaftlich geplant wird, keine Rolle.)

Die *Grenzen des Wachstums* ... es bleibt ein theoretisch fades und dabei politisch zahnloses, hoffnungsloses Argument, solange unproblematisiert bleibt, was da und weshalb an seine (!?) Grenzen stößt. Schlimmstenfalls pflegt man den Fortbestand dessen, was die Welt an ihre Grenzen gebracht hat. Lena

Es gibt kein richtiges Wirtschaften im falschen

Zur Ideologie des nachhaltigen Konsums

Die Industrie

Nachhaltigkeit erreichen, ohne die Unternehmensperformance zu gefährden. [1]

Dieses Zitat gesteht, dass Nachhaltigkeit einen Widerspruch zur Unternehmenstätigkeit darstellt. Wenn nach Nachhaltigkeit in der Produktion gefragt wird, will man für diese eigentlich einen Zugriff auf die natürlichen Ressourcen weit über ihre Regenerationsfähigkeit hinaus. Für diese Produktionsweise sind die Selbstheilungskräfte der Natur eben *nicht* die Schranke. Sie möchte die Gratisgaben der Natur als endlose Ressource in Anspruch nehmen oder tut es bereits, als wäre dies möglich. Die einzige *natürliche Schranke*, die für diese Produktionsweise gilt, ist die vollkommene Unbenutzbarkeit sämtlicher Ressourcen – also inklusive das Aussterben derer, die für diese Art der Vernutzung verantwortlich sind.

Dass sich die Unternehmen der schädigenden Wirkung ihrer Produktionssweise ausgesprochen bewusst sind, und zwar schon lange, davon zeugen unzählige Studien mit genau dieser Fragestellung.[2] Die daraus gewonnenen Einsichten sind bemerkenswert. Dass die Kenntnis des Klimawandels und seiner Folgen automatisch ökologisches Unternehmertum bedinge, wie manche Umweltschützer:innen unterstellen, stimmt eben nicht. Denn aus dem Fakt selbst ergibt sich zunächst nichts, sondern erst in dessen Interpretation. Warum ihn deshalb nicht als *dornige Chance* begreifen? Darin liegt nämlich ein gewaltiges Investitionspotential für die Wirtschaft: *Die Beseitigung von Schäden nach extremen Wetterereignissen kann Sonderkonjunkturen auslösen.*[3]

Blöd, dass die Folgen dieses Wirtschaftens nun in harten Zahlen, Fakten und auch individuell spürbar vorliegen. Die elementarsten Bereiche der Lebensführung von Milliarden Menschen sind bedroht. Geleugnet werden diese Umstände nur noch von den konservativsten Geistern, denen der Gedanke, herrschende Verhältnissen seien der Grund und machten daher Eingriffe in diese nötig, zuwider ist. Statt sich aber an die Beseitigung der Quelle der Schädigung zu machen, wird gefragt, wer Schuld an der Misere habe. Dies führt systematisch weg von der Frage nach den Gründen für die Schädigungen und hin zur Täterschaft dieser. Sie kommt zur umfassendsten anthropologischen Antwort: der Mensch. Dieses Urteil ist eine weitere systematische Verwechslung und zwar von Ursache und Grund. Es stimmt, *der Mensch* muss produzieren, also Naturressourcen in nützliche Dinge zur Bedürfnisbefriedigung verwandeln. Weiterhin findet er die Warenwelt dafür nützlich und bedient sich ihrer weit über die Versorgung von Grundbedürfnissen hinaus. Grund der Zerstörung von Natur und Mensch ist dieses Interesse für sich allerdings nicht – historisch gesehen war es ja auch die längste Zeit miteinander zu vereinbaren. Erst mit der Wirtschaftsweise des Kapitalismus gelangt eine Industrie in die Welt, für die die natürlich begrenzten Lebens- und Genussbedürfnisse der Menschen nicht der Zweck der Produktion sind, sondern die Mehrung von privatem Kapital: grenzenlos. Die Konsumwelt aller wird zum Mittel dieses neuen Zwecks. Indes, heutzutage erscheinen Notwendigkeiten und Folgen dieses Kapitalismus identisch mit materieller Reproduktion und dem fortschreitenden menschlichen Dasein überhaupt. Modernes Leben – per se ein Minus an Natur. Diese Logik haben selbst gestandene Umweltschützer:innen verinnerlicht: *Unser gehobener Lebensstandard (...) verlangt immense Mengen Energie, für deren Erzeugung täglich viele Millionen Tonnen Erdöl, Kohle und Gas verbrannt werden.*[4]

Die Industrie steht da und hat keinesfalls einen Einwand dagegen, als eigentlicher Auftragnehmer der Menschenfamilie gesehen zu werden. Natürlich habe man bisher die Ressourcen der Welt übermäßig in Anspruch genommen, aber wirklich nur wegen denen:

Die Konsumenten

(...) denn die letzten Entscheidungen werden nicht von den Unternehmern getroffen, sondern von der Nachfrage der Verbraucher. [5]

Das Urteil *der Mensch als Umweltkiller* ernst genommen, kann sich die Kritik nur noch am konkreten Subjekt abarbeiten. Dass alleine die

Foto: ready made, *pexels*

Nachfrage nach Mobiltelefonen, tierischen Produkten, Mobilität und anderen Annehmlichkeiten nicht die Bedingungen für deren Herstellung bestimmt, fällt gänzlich unter den Tisch. Die Industrie richtet souverän unter ihren Maßstäben die Produktion ein, ist aber über die Naivität ihrer Kund:innen, verantwortlich für die Produktion und also auch deren Schäden zu sein, nicht böse. Sie befeuert diese Perspektive noch: *Der Ölkonzern BP (...) machte das Konzept des CO_2-Fußabdrucks (Englisch: Carbon Footprint) weltweit bekannt. Das Unternehmen brachte 2004 einen CO_2-Rechner heraus, mit dem Menschen berechnen können, für wie viel CO_2-Emissionen sie verantwortlich sind. BP lenkte mit dieser Werbekampagne geschickt die Aufmerksamkeit vom massiven CO_2-Fußabdruck der Ölkonzerne auf Individuen um.*[6]

Demnach verantworten Lebensstile ihren ökologischen Tribut. Die Produktionsmaßstäbe der Industrie zur Sicherung ihres Profits erscheinen so wie Notwendigkeiten der Warenproduktion überhaupt. Für den ökologischen Aktivismus ergeben sich dann tatsächlich nur noch eine handvoll Optionen:

a) Verzicht: ... erscheint als griffigste Lösung und ja, weniger ist erstmal weniger. Dieser Vorschlag verkennt, dass Konsumverzicht – neben dem tatsächlich entbehrlichen Extra-Konsum wie Fleisch oder Flugreisen – überhaupt der Modus Operandi einer überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung ist. Der Geldbeutel ist begrenzt, wer konsumiert groß über die eigenen Bedürfnisse hinaus? Jede weitere Reduzierung der Güter des täglichen Bedarfs hat existenzbedrohende Züge. Daher stammt auch der große Unmut auf Vorschläge dieser Art.

b) Kompensation: Auf die Absurdität, einen Schaden auszugleichen, der sehenden Auges angerichtet wird, muss hier nicht näher eingegangen werden. Der Schaden der Warenproduktion bleibt verursacht und bestehen. Er ist wie notwendig eingepreist. Wer das kompensiert bzw. Kompensationen fordert – fossile Produktion dort, Baumpflanzen da – nickt die Notwendigkeit der Naturzerstörung im Sinne der kapitalistischen Produktion nicht nur ab, sondern finanziert sie auch noch privat gegen – wenn auf den Warenpreis der Preis der Kompensation draufgeschlagen wird.

c) grüner Konsum: ... die wohl wohligste Vorstellung für Industrie wie Verbraucher:innen. Die Unternehmen tun, als würden sie ihre Naturvernutzung mit dem Erhalt eben jener aussöhnen. Legionen von Siegeln, Gütezeichen und Preisen zieren dieses Versprechen auf den Produkten (womit schon klar ist, dass hier jemand überzeugt werden soll, der schon von Betrug ausgehen muss). Je nach Siegel eine eigene Definition (und Preisklasse) von *ökologisch*. Jetzt müsse man sich nur noch richtig entscheiden und zum richtigen Produkt greifen. Die ganzen Voraussetzungen der Produktion werden damit final zu einer Frage des individuellen Wollens der Konsumenten erklärt. Dabei hängt die Frage nach den Möglichkeiten des Konsums an harten materiellen Grenzen der privaten Haushalte, die rein gar nichts mit dem individuellen Wollen der Leute zu tun haben.

Für die Industrie findet hier jedenfalls keine Einschränkung statt, kann man doch die grünen Produkte problemlos neben denen fragwürdigerer Natur laufen lassen. Es ist eben keine Beschneidung der Produktion, sondern ihre Erweiterung für neue grüne Konsumenten, die sich den Mehraufwand der grünen Produktion auch was kosten lassen können. Weil in diesem Segment auch ein klassischer Preiskampf stattfindet, ist selbst die Möhre noch *bio*, wenn sie im billigen Marokko angebaut und geerntet und von dort angekarrt wird (zum Thema: Veganismus als nachhaltige Alternative). Trotz all ihrer Widersprüche sind diese Positionen nur eben leider durchgesetzt.

Karl

Foto: Anna Shvets, pexels

1 Homepage Shell Schmierstoffe. *www.shell.de.*
2 Kiel, Viola. *Der Ölkonzern Total wusste seit 1971 von der Klimakrise.* SPIEGEL. 2021. *www.spiegel.de.*
3 Heymann, Eric: *Klimawandel und Branchen: manche mögen's heiß!* Hrsg.: Deutsche Bank Research. 2007. S1. *www.umweltbundesamt.de.*
4 *Ursachen des Klimawandels. Natürlicher Effekt – vom Menschen verstärkt.* Hrsg.: NABU. *www.nabu.de.*
5 Mises, Ludwig von: *Nationalökonomie. Theorie des Handelns und Wirtschaftens.* München 1980. S. 258.
6 Fieber, Tanja; Konitzer, Franziska: *Wie der CO2-Fußabdruck die Klima-Realität verschleiert.* ARDalpha. 2021. *www.ardalpha.de.*

7 vs. Wild

Kampf gegen die Wildnis als doppelte Illusion

Im Jahr 2021 überraschte der streitbare Outdoor-*YouTuber* Fritz Meineke mit einem Survivalformat. Das Konzept der Sendung ist dabei denkbar simpel: 7 Teilnehmer, 7 Tage, 7 Gegenstände. Jeder einzelne Teilnehmer soll nach Möglichkeit 7 Tage allein überleben, heißt, nicht vom Rettungsteam abgeholt werden müssen. Das Konzept ist dabei lose angelehnt an die History Channel Serie *Alone*. Zusätzlich gibt es jeden Tag eine Aufgabe, die jeweils Punkte für eine Endwertung liefern. So ging es also nach Schweden. Das Hauptverkaufsargument der Sendung: Authentizität. Kein Drehbuch, keine Kamerateams, wie sie bei Produktionen dieser Größe gängig sind. Die Teilnehmer waren völlig isoliert und mussten sich selbst filmen. Zuverlässig lieferten sie trotzdem Drama, Emotionen und Selbstreflexionen über ihr Leben, wie es die erfolgreichsten gescripteten Formate der Privatsender kaum anders liefern.

Man konnte allerdings bereits dort sehen: selbst an so abgeschiedenen Orten gibt es keine völlig unberührte Natur. So fanden die Teilnehmer Hinterlassenschaften von Anglern und merkwürdigerweise tat man sich sehr schwer, außer Stechmücken überhaupt Insekten zu sichten. Zum wirklichen Thema wurde dies allerdings nicht.

Die Serie ging durch die Decke und sogleich wurde die zweite Staffel in Planung gegeben, welche Ende 2022 anlief. Mit der Neuauflage wurden auch die Rahmenbedingungen angepasst. Die wohl schwerwiegendste Änderung war dabei die Verlegung des Ortes in die Tropen. Genauer: eine Insel vor der Küste Panamas. Ebenfalls war die Show wesentlich stärker auf Social-Media-Tauglichkeit ausgelegt. Das zeigte sich nicht nur an der Art der Videos im Vorfeld, sondern auch am TeilnehmerInnenfeld. Mit von der Partie waren u.a. die Beauty-Influencerin Nova, der Fitness-Influencer Sascha Huber und der wegen seiner Kasino-Streams umstrittene Entertainer Knossi. Ziel war es, mit bekannten Gesichtern, deren medialer Inhalt auf Selbstinszenierung basiert, maximale Reichweite zu generieren.

Dabei korreliert dies mit der Idee einer Survival-Sendung denkbar einfach und ist darin einer doppelten Illusion unterworfen. Die erste Illusion besagt, dass der Mensch aus der Natur ausgemischt ist bzw. ihr gegenüber steht. Dass aber das, was tatsächlich Natur ist, schon längst durch menschlichen Eingriff geformt ist, zeigte sich direkt bei der Ankunft auf der Insel. Am Strand türmten sich nämlich die Gratisgaben des Industriezeitalters, sprich: Kunststoffabfälle aller Art. Auch auf Fischereiabfälle stieß man. Mit dem Industriezeitalter ist der Modus des Umgangs mit der Natur längst keine Frage ihrer Abwehr mehr, sondern eine ihrer Benutzung. Hinzu kommt, dass die kapitalistische Warenvielfalt längst nicht so widerstandslos in die Naturkreisläufe einkehrt, wie sie aus ihnen genommen worden ist. Für die globalen Gesellschaften existiert die Natur daher kaum noch als Gegenspieler, sondern vielmehr als Sorge- und Schutzobjekt, da sie die Basis der industriellen Produktion und damit des nationalen Reichtums bildet.

Die zweite Illusion lautet, Menschen in einer Situation zu zeigen, in der tatsächlich rein im eigenen Willen und ihren Fertigkeiten der Grund für ihren Erfolg liegt. Es ist die größtmögliche Abstraktion von den tatsächlichen gesellschaftlichen Gelingensbedingungen. Diese finden sich in den modernen Konkurrenzverhältnissen, in welchen einem Willen eben keine gleichgültige Naturgewalt gegenübersteht, sondern mindestens *Kulturgewalt* in Form ständig fremder Zwecke, welche unbeeinflussbar dem eigenen Willen entgegenarbeiten. Es zeigt sich, dass der Wille in Wirklichkeit also gar nicht Maßstab des Erfolgs sein kann, sondern die Mittel, die jener Wille für seine Erfüllung in der Welt zur Verfügung hat.

Attraktiv ist so eine Sendung trotzdem genau aus dem Grund, da der souveräne Wille in der Gesellschaft überhaupt als die Quelle des Erfolgs in den Verhältnissen der Konkurrenz verstanden sein will. Der Wille gilt als Wert an sich. Von Interesse ist dieser Wert dort, wo er als Maßstab des Vergleichs dient. So treten die 7 TeilnehmerInnen nicht in erster Linie gegen die Natur an, sondern gegen sich und gegeneinander. Wer rausfliegt, ist gescheitert, eben im Verhältnis zu den anderen TeilnehmerInnen ... und vermutlich zu seinen eigenen Ansprüchen. Der eigene Wille war dann zu schwach. Eben ein ganz subjektiver Mangel.

Dennoch steuert die Produktion zwei Gewissheiten bei. Zunächst diese: Es gibt keine unberührte Natur mehr. Zum anderen, dass die Ideologie der mentalen Selbstoptimierung (*mindset*) zur Überwindung jedweden sozialen Hindernisses so durchgesetzt ist, dass sie sogar als Basis einer Unterhaltungssendung taugt. Dabei hilft Letzteres sicherlich, sich mit ersterem Umstand abzufinden, eine Lösung ergibt sich daraus noch lange nicht.

Friedrich

Bild oben: John William Waterhouse: *Echo and Narcissus*, 1903

PROGRAMM

CORAX IM FEBRUAR UND MÄRZ

8M-Radio

Internationaler Feministischer Kampftag

Mittwoch 8. März — 10 bis 24 Uhr
It's time: Wir haben schon seit langem wieder genug Wut gesammelt, um sie dem Patriarchat um die Ohren zu hauen. Auch an diesem 8. März werden wir mit euch on air kämpfen, zweifeln, nach Auswegen suchen, Gewalt und Ohnmacht benennen, Utopien spinnen, streiken und als Feminst*innen zusammenkommen. Das *8M-Radio* lädt ein zum Sekttrinken, Motzen und Abkotzen und zum Feiern mit feministischen Künstler*innen! Wir blicken auf feministische Kämpfe und Kollektive weltweit und setzen uns mit anderen Feminist*innen in Verbindung – live auf RADIO CORAX 95.9 (stream: *radiocorax.de*). Wo das alles auch physisch stattfinden wird, wird noch bekannt gegeben. Stay tuned, kommt vorbei und nehmt das Radio mit auf euren Wegen!

Das lyrische Duo

Sonntag 5. Februar — 14 Uhr
STÄDTEANSICHTEN
Staubstrahlen stöhnen träumend zu zweit Arm unter Arm zur Arbeit hin, qualmen, in silbernem Sude gebadet, spöttisch über die Plakate, branden ins Meer der Naturen unendliche Helle, bevor sie still in Bild- und Bau-: in Menschenwerk versinken.
In dieser Sendung formen *Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel* eine lyrische Landkarte mit einer Auswahl deutscher Städte. Beiträge dazu können vorab an *daslyrischeduo@gmx.de* gesendet werden.

Sonntag 5. März — 14 Uhr
FASCHING (ODER KARNEVAL)
Wie eine reife, süsse Dolde hing deine Güte über mir; im Rausche griff ich nach dem Golde und streifte schon an seine Zier. Nun hat ein graugewobner Schleier mir deinen Liebreiz jäh vermummt; und unsrer Seelen bunte Feier ist ohne Klagelaut verstummt.
Kurz nach Aschermittwoch starten wir u.a. mit Otto Erich Hartleben den Versuch einer lyrischen Auseinandersetzung mit dem Fasching (oder Karneval). Beiträge dazu vorab an *daslyrischeduo@gmx.de*.

djversity

Sonntag 5. Februar — 16 Uhr
MAG.DARINEs Sound ist verspielt, facettenreich, warm, mit Herz für breakige Beats: DnB, Breakbeat, UK Garage ... Seit kurzem ist sie Teil des Leipziger Kollektivs *OHRbit*. Uns erwartet ein erfrischendes Gespräch und Set mit DJ Zitrusfrucht!

Sonntag 5. März — 16 Uhr
Newcomerin ***MIRA VÁNA*** ist als DJ, Produzentin und Singer & Songwriterin unterwegs. Experimentellem Downtempo, Deep und Organic House kombiniert sie mit melodischen Techno-Elementen. Auf *frisky.fm* ist sie mit ihrer Radiosendung *melting sounds* zu hören – nun teilt sie mit uns bei CORAX ihren vielseitigen Sound. Seid dabei und schmelzt mit uns dahin.

FrauenLeben

Samstag 18. Februar — 16 Uhr
Bei ***FRAUENWELTEN*** treffen sich wöchentlich eingewanderte Frauen und ältere Frauen in Halle. Sie lernen einander kennen, tauschen sich aus, erweitern ihre Kompetenzen, helfen sich gegenseitig im Alltag – und entdecken neue Formen von ehrenamtlichem Engagement. Dabei finden sie Gemeinsamkeiten in Biografien und Lebensgestaltungen.

Samstag 18. März — 16 Uhr
UM MEIN LEBEN

Die jesidische Kurdin Azadiya wurde in eine streng gefügte Gemeinschaft hineingeboren und muss ihr Leben verändern, um frei zu sein: als Lesbe, als Frau, die studieren, reisen und Fußball spielen möchte. Sie berichtet von familiärer Gewalt, vom Ehrenmord an ihrer Cousine, von ungeahnten behördlichen Schwierigkeiten und dem Sexismus im deutschen Alltag. Und sie möchte anderen Frauen helfen. – Das alles erzählt sie der feministischen Autorin Koschka Linkerhand.

Hey! Listen!

Donnerstag 9. Februar — 21 Uhr
#4 INTERVIEW: SELBSTSERUM
Jana trifft den Berliner Komponisten und Musiker *Selbstserum*, der den Soundtrack zum Abenteuerspiel *Curious Expedition 1* und *2* komponiert hat. Wie er seine mal verspielten, mal sphärisch-elektronischen Klänge mit dem harten Synthi-Bass entwickelt, was seine Vorbilder sind und wie er Games-Komponist wurde, darüber reden wir in dieser Ausgabe.

Donnerstag 9. März — 21 Uhr
#5: CYBERPUNK
Filme, Comics und Bücher wie *Matrix*, *Ghost in the Shell* oder *Neuromancer* haben unser Bild von der Zukunft geprägt. Oft geht es um eine Verschmelzung von Mensch, Maschine und virtuellem Raum. Aber was haben Games zum Thema Cyberpunk zu sagen und wie klingt das? Gibt es einen typischen Cyberpunk-Sound?

IndieRe

donnerstags — 10 Uhr
Independent Radio Exchange (*IndieRe*) project aims to promote unrecognized local indie and urban music production across multiple European countries. Our goal is to increase transborder mobility of music creativity and improve the capacity of cultural operators.

LeSBIT

Mittwoch 1. Februar — 17 Uhr
BREAKING FREE *– Die wunderbare Welt des LGBTQ-Musicals* ist das erste deutschsprachige Buch, das sich die Erfolgsgeschichte von LGBTQ im Musical genauer anschaut. Es stellt die vielen historischen und neuen Stücke vor, die am Broadway oder im Londoner East End die LGBTQ-Musikrevolution vorangetrieben haben. Ich spreche mit dem Herausgeber Kevin Clarke und Olivia Maria Schaaf.

Mittwoch 1. März — 17 Uhr
SCHULE VERQUEEREN
Übergänge begleiten das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen – insbesondere der Wechsel von Ausbildungs-, Betreuungs- und Hilfeeinrichtungen stellt sie vor Herausforderungen. Auch die gesellschaftlichen Normen der Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit. Eine queere Fachtagung am 30. März zum Thema *Übergänge* möchte Methoden, Instrumente und Handlungsstrategien vermitteln, um Bereiche, in denen Kinder und Jugendliche wachsen und sich entwickeln, *queersensibler* zu gestalten.

LiveRillen

Freitag 3. Februar — 16 Uhr
NO.59 — FAMOUS FEMALE VOICES
Diese Ausgabe widmet sich den großartigen weiblichen Stimmen, die der populären Musik zwischen Jazz und Soul, Blues und Rock, Folk und Song in den 1960er bis -80er Jahren den Stempel aufgedrückt haben: von Ella Fitzgerald und Aretha Franklin über Joan Baez und Joni Mitchell bis zu Chi Coltrane, Carly Simon oder Suzanne Vega. Neben Fakten und Anekdoten gibt's ausgewählte Konzertaufnahmen direkt vom Plattenteller!

Freitag 3. März — 16 Uhr
NO.60 – STAUBTROCKEN: TEXAS COUNTRY UND VERWANDTES
Mit dieser 60. Ausgabe vollenden die *LiveRillen* ihr fünftes Jahr! Die Jubiläumssendung stellt Musik und Musiker aus dem mittleren Süden der USA in ausgewählten Liveaufnahmen – wie stets direkt vom Plattenspieler serviert – vor. Zu hören sind unter anderem Konzertausschnitte von Stevie Ray Vaughan, Joe Ely, Willie Nelson, Kris Kristofferson, Hank Williams, Townes Van Zandt oder Robert Earl Keen.

MSKGSCHCHTN

Sonntag 12. Februar — 18 Uhr
Das ***21ST CENTURY JAZZ PORTICO QUARTET*** klingt gern elektronisch, manchmal ganz schön arg sogar. Ziemlich gediegen, überhaupt nicht stressig. Hier und da ein melodisch-perkussives Instrument, so lieblich wie so ein Windspiel. Was das für ein Instrument ist, ob man auch zu dritt ein Quartett sein kann und ob alle super Bands eigentlich aus London kommen müssen, erfahrt ihr heute.

Sonntag 12. März — 18 Uhr
BRÜLLAFFEN AM MEGAFON
Die *Beastie Boys* gehören natürlich nicht mehr zu *den* Topacts heute, haben trotzdem Musikgeschichte geschrieben. Sie waren in den 1990ern richtig, richtig groß und auch noch in den 2010ern top. Und dann riss sie der Tod auseinander. *F**k!* Mit dem ersten Song der Sendung verliere ich die Punkhater unter euch, mit dem zweiten Song die Hip-Hop-Hater. Wenn du dann noch drangeblieben bist, bist du Lover! *Beastie Boys*-Lover!

Musikredaktion

donnerstags — 20 Uhr
+ Wiederholung sonntags — 11 Uhr
Die *Musikredaktion* serviert euch die neuesten Entdeckungen, aber auch alte Schinken, die sie in themenspezifischen Kontexten wieder aus dem Keller holen.

Donnerstag 9. Februar — 20 Uhr
MUSIKREDAKTION-MAGAZIN
Wir stellen euch aktuelle Releases vor und lassen auch die Künstler*innen selbst zu Wort kommen. Dieses mal mit neuen Alben und Tracks von: *Britney's Fears, Amber and the moon, Schachtelmund, Klein, Left for Pleasure, She Owl.* Zusätzlicher Ohrenschmaus: *der Ohrwurm der Woche.*

Rock-History

Mittwoch 8. Februar — 20 Uhr
HOUSES OF THE HOLY
Dies ist das fünfte Album der britischen Rock-Band ***Led Zeppelin***. Kurios: Der Titelsong des Albums war nicht darauf und wurde erst auf dem Doppel-Album *Physical Graffiti* nachgeliefert! Vor 50 Jahren, am 28. März 1973, wurde das Album bei *Atlantic Records* veröffentlicht.

Mittwoch 22. Februar — 20 Uhr
UNDERGROUND-MUSIK DER 70ER JAHRE: *WARPIG / BAKERLOO*
Die kanadische Progressivband *Warpig* veröffentlichte 1970 ihr einziges Album *Warpig*. In den späteren 70er Jahren waren sie als Vorband für verschiedene Gruppen auf Tour, so u.a. für Manfred Mann und *Quicksilver Messenger Service*. *Bakerloo* war ein Heavy Blues Rock-Trio und veröffentlichte ebenfalls nur ein Album.

Mittwoch 22. März — 20 Uhr
DIE *ROCK-HISTORY* WIRD 20!
Die Moderatoren Andreas Jahn & Thomas Walter werden anlässlich des Jubiläums heute nochmal die erste gemeinsame Sendung *Rock-History* von 2003 spielen!

Schallwurm

Samstag 11. Februar — 21 Uhr
SCHALLWURM ATTACK
Eine Zeitreise, die ist lustig und bringt Erinnerungen hervor. Heute geht es in die 90er Jahre mit den *Schallwürmern*. Mit einer musikalischen Mischung aus Pop, Dance und elektronischen Beats geht es in den Samstagabend oder auf die Tanzfläche.

Samstag 25. Februar — 22 Uhr
Kräftige Beats und ein erhöhtes Tempo auf dem Tacho sowie mit *Minupren* aus Kaiserslautern am DJ-Pult. Dazu kann wohl keiner mehr still auf dem Stuhl sitzen bleiben ... Anlage laut und Partyalarm auf allen Empfangsgeräten.

Samstag 11. März — 21 Uhr
SCHALLWURM LADY ATTACK
Herzlichen Glückwunsch im März an alle Frauen. Die *Schallwürmer* lassen in dieser Sendung von einer DJ-Lady die Turntables rocken. In Vorbereitung der kommenden langen Ladys Night. *www.schallwurm.de*

Samstag 25. März — 22 Uhr
DIE ANDEREN – ein neues kommendes Techno-Projekt aus der Region Sangerhausen/Wippra/Halle mit nicht nur treibenden Beats und Underground. Auch housige Klänge sind eingeplant. Wer alles in dieser Gemeinschaft einen musikalischen Beitrag dazu gibt und was es sonst so zu erfahren gibt, hier in dieser Sendung.
... und ab 0 Uhr
GIRLS ON FIRE
Eine handvoll Ladies besuchen CORAX und brennen musikalisch das Studio ab! Volle Frauenpower bis Sonntagmorgen. An den Decks: *Myriam Kutscher, Pain Girl, Aura Kamikura, Kati Haller.* Dazu gibt es Interviews und Musik aus der House/Techno/Industrial-Szene. Mit freundlicher Unterstützung von *FM Stroemer* & *Kaossfreak*.

Serviervorschlag des Monats

Foto: Matteo Basile, *pexels*

Dienstag 21. Februar — 22 Uhr
Jeden Monat frisch angerichtet, wartet ein abwechslungsreiches musikalisches Menü darauf, die auralen Gaumen der Hörer*innen zu kitzeln: mal düster, mal elektronisch, mal metallisch, manchmal auch ganz anders. Meist abseits des Mainstreams, aber niemals aus Prinzip. Neuerscheinungen, Neuentdeckungen und fast vergessene Schätze aus der Vergangenheit bilden ein ausgewogenes Gesamterlebnis – stets geschmackvoll angerichtet und garniert mit Hintergrundinforms zu Bands und Künstler*innen.

FEBRUAR

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PYÜR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.

Foto Hintergrund: Pexels

MONTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche

10.00
Gesundheitsmagazin | Freitagsbemme | Gesundheitsmagazin | Czech this out!

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00
Dr. Rock
Talk, Musik ...
Wutpilger Streifzüge | Alice Roger | The Journey of Metal

13.00
Wendefokus | Onda Info | Streitmächte | Frauenleben

14.00
Filmriss
Cinemania für die Ohren

16.00
Kinder- und Jugendradio

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
StudentIn
universitäre und studentische Themen

19.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott
Radio Attac | Onda Info | No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00
PiPaPoParade
Berliner
Verrückte Rille
Vinyljunkies back in time
Red Hot Radio
Spielarten des Rock'n'Roll
Glück & Musik
Schlager

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr
Future Classics
Rap, Soul & Jazz
Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr
Future Classics
Rap, Soul & Jazz

23.00
Doper than Dope
Hip-Hop-Show
23.00
Zeitweitzeit
Geräusche und andere Experimente

24.00
CORAX Night – *gestaltet von* CORAX-*Macher*innen*

2.00
Pomba Gira
Zeitweitzeit
Experimente

3.00
CORAX Night
Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang
CORAX Night
Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

DIENSTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Tipkin | Radio Attac | Onda Info | No Job FM

11.00
PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies* | Red Hot Radio *Rock'n'Roll* | Glück & Musik *Schlager*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
Pomba Gira | Lyrix Delirium | Frauenleben | Libertäre Reihe

14.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

16.00
Hörsturz | Culture Educative | Peißnitzhaus-Radio – *Talkrunde* | Culture Educative

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
17 Grad *Medien für den Rest* | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr | Schwarzkehlchen

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American music* | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American music*

21.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | Tunesday Radioshow | The Real Stuff *Musik entdecken* | Theirstory

22.00
Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik* | Serviervorschlag des Monats *Neuerschienenes, Neuentdecktes und Wiederentdecktes* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*

23.00
Die letztn Naggn *subkulturelles Musikmagazin* | Loy Bonheur *celebrating the Slowness*

24.00
CORAX Night – *gestaltet von CORAX-Macher*innen*

1.00
Lyrics & Letters | X-tralight | Radia FM | X-tralight

2.00
Maschinische Dichtung | Alice Roger | Musikgeschichten | Substrakt *Klangforschung*

3.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

MITTWOCH

01. 08. 15. 22.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Vernetzte Welt | 17 Grad | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr

11.00
American Folk | High Noon *Country-Songs* Folk | American Folk | High Noon *Country-Songs* Folk

12.00
The Real Stuff | Courage To Fail | The Real Stuff | Theirstory

13.00
Das lyrische Duo | Musikgeschichten | NIA – Nackt im Aquarium | Liedermaching

14.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

16.00
Lesbit: Breaking Free | Amnesty | Streitmächte | Tipkin

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Radio Blau Aktuell

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980* | Rock History: 50 Jahre *Houses of the Holy* | Powerslide *handgemachte Rockmusik* | Rock History: Musik der 70er: Warpig / Bakerloo

21.00
Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte* | Rosenbeth *weird & wonderful music* | Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC* | 666 FM *Heavy Metal*

22.00
Gleichlaufschwankung *elektronische Undergroundmusik* | Further in Fusion *freestyle radio show mit Mark Bailey* | Unarchived *mit Philipp Matalla* | Further in Fusion *freestyle radio show mit Mark Bailey*

23.00
Future Classics

24.00
Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

DONNERSTAG

02. 09. 16. 23.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews
Rosenbeth

10.00
IndieRe
european music exchange

11.00
Rockparade | Rock History | Powerslide | Rockhistory

12.00
Rocktrabant | Rosenbeth | Cheesecake on Air | 666 FM

13.00
djversity!
Feminismus in der Clubkultur

Further in Fusion
Freestyle Radio Show mit Mark Bailey

Wellness Express
hosted by Rita

Further in Fusion
Freestyle Radio Show mit Mark Bailey

15.00
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
18.00 Antifanews

19.00
Radio Kompass
zweisprachiges Russlandmagazin

Linker Medienspiegel

Süd-Nord-Funk
Globalisierungskritisches von IZ3W

Online-Geister
Netzwelten

20.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

21.00
Stadtvögel
experimental Hip-hop

Hey! Listen!
Game-Soundtracks

Zound Salon

Schrägfunk

22.00
higherbeats.de
innovative, neue Musikprojekte

Music with Sleeves
Vinyl & Interviews

higherbeats.de
innovative, neue Musikprojekte

Music with Sleeves
Vinyl & Interviews

24.00
Das Nachtprogramm
aus Berlin

FREITAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Radio Kompass | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk *von IZ3W* | Online-Geister *Netzwelten*

11.00
Stadtvögel
Hip Hop, Rap

Hey! Listen! | Zound Zalon | Schrägfunk

12.00
Onda Info | Die letztn Naggn | Tinya | Ground Zero *das offene Sendefenster für Sendungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;*

13.00
Wutpilger Streifzüge | Radiozwitschern | inkasso hasso

14.00
Ground Zero | Vorhang auf

15.00
Lesbit

Music With Sleeves
Vinyl & Interviews

Initiative Postmigrantisches Radio

Music With Sleeves
Vinyl & Interviews

16.00
LiveRillen: Famous Female Voices

17.00
Das kleine Funkmagazin | Ost-Orientierung | Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Gesundheitsmagazin | Freitagsbemme | Gesundheitsmagazin | Czech this out!

20.00
Buchfink:
die Literatursendung

21.00
Dr. Rock
Talk, Fußball, Musik ...

Maschinische Dichtung

Alice Roger
die Übermutti klopft an die Tür

The Journey of Metal

22.00
Querbass
Trommel und Bass

Groundloop
Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub

Querbass
Trommel und Bass

Groundloop
Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub

24.00
Technottic

Loy Bonheur
Down & Tempo

Technottic

CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

1.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

2.00
Technottic Night

Technottic Night

SAMSTAG

04. 11. 18. 25.

9.00
Music Of Color Morning Show
connecting the dots of soulful sounds

12.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

14.00
Cheese Cake
R'n'R, Punk, HC

Tunesday
Radioshow

Musikgeschichten:
Portico Quartet

Die letztn Naggn
subkulturelles Musikmagazin

15.00
Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk #931 #932 #933 #934*

16.00
gut aufgelegt
Raritäten, Alltägliches, Obskuritäten und Hits auf Vinyl

Courage To Fail

FrauenLeben
feministisches Magazin

Zeitweitzeit
Geräusche und andere Experimente

Hörsturz

17.00
NIA – Nackt im Aquarium

Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

18.00
inkasso hasso

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte

Lous Music Platform

20.00
Wellness Express
hosted by Rita

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures de Phonk
die Styler Berg Radio Show

21.00
Schallwurm attack
elektronische Tanzmusik

Binaural Beats

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Radiokombinat
Ghostdriver & Nothing is real

Persona non grata
fonografisches Quartett

Schallwurm
elektronische Tanzmusik

23.00
Lous Music Platform

24.00
Im Kopf Lokalisation

1.00
Xtralight

Musikgeschichten

Xtralight

Rosenbeth

2.00
Deux Heures de Phonk

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

Nokogiribiki
little weird radio show from Leipzig

CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

4.00
CORAX Night / Morgenmusik
mit Pascal

SONNTAG

05. 12. 19. 26.

10.00
Kinder- und Jugendradio
Grünschnäbel und flügge werdende Radio-Raben

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00
Raumfahrtjournal

Planet Sounds
Weltmusik-Magazin

LiveRillen:
Famous Female Voices

Riaon
dunkler Pop

13.00
Radio Kompass

African Spirit
zweisprachiges Magazin

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo:
Städteansichten

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Onda Info

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Radio Depressione
von Betroffenen für Betroffene

Unarchived
mit Philipp Matalla

16.00
djversity!
Feminismus in der Clubkultur:
mag.darine

Alice Roger

Maschinische Dichtung

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Krachbunt
rAus:Leben

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Tronic Culture
elektronische Musik der Stomp Society

Musikgeschichten:
21st Century Jazz - Portico Quartet

Tinya

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Doper than Dope
Hip-Hop-Show

Wutpilger Streifzüge

20.00
Stadtvögel
experimental Hip-hop

Hey! Listen!
Game-Soundtracks

Zound Salon

Schrägfunk

21.00
Radia FM
Radiokunst-Netzwerk #931 #932 #933 #934

22.00
Roy Kabel
Musika Speziale

Courage To Fail

Wutpilger Streifzüge

DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

23.00
Loy Bonheur

Lyrics & Letters
portraits

Transgender Radio

24.00
Das Nachtprogramm
aus Berlin

MÄRZ

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PYÜR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.

MONTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche

10.00
Gesundheitsmagazin | Freitagsbemme | Gesundheitsmagazin | Czech this out!

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00
Dr. Rock *Talk, Musik ...* | Wutpilger Streifzüge | Alice Roger | The Journey of Metal

13.00
Wendefokus | Onda Info | Streitmächte | Onda Info

14.00
Filmriss
Cinemania für die Ohren

16.00
Kinder- und Jugendradio

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
StudentIn *universitäre und studentische Themen*

19.00
Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott* | Radio Attac | Onda Info | No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00
PiPaPoParade *Berliner* | Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time* | Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll* | Glück & Musik *Schlager*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr* | Future Classics *Rap, Soul & Jazz* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr* | Future Classics *Rap, Soul & Jazz*

23.00
Doper than Dope *Hip-Hop-Show* | Zeitweitzeit *Geräusche und andere Experimente*

24.00
CORAX Night – *gestaltet von* CORAX-*Macher*innen*

3.00
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | CORAX Night | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhan* | CORAX Night

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten
Geschäftsführung Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung Dienstag 12–14 Uhr
Programm nach Vereinbarung
Öffentlichkeitsarbeit Freitag 11–13 Uhr und nach Vereinbarung

Redaktion
Steffen Hendel, Philipp Köhler, Karl Sommer, Max Schulz, Ramin Büttner, Franziska Stübgen

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 2.500 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.S.d.P. Daniel Ott & Mark Westhusen

Partner*Anzeige

LUCHS KINO AM ZOO
WWW.KINO-ZAZIE.DE

format Filmkunstverleih

PUSCH KINO
www.puschkino.de

druck-zuck GmbH
Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei

DIENSTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Tipkin | Radio Attac | Onda Info | No Job FM

11.00
PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies* | Red Hot Radio *Rock'n'Roll* | Glück & Musik *Schlager*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
Pomba Gira | Lyrix Delirium | Frauenleben | Libertäre Reihe

14.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

16.00
Hörsturz | Culture Educative | Peißnitzhaus-Radio – *Talkrunde* | Culture Educative

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
17 Grad *Medien für den Rest* | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr | Schwarzkehlchen

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American music* | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American music*

21.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | Tunesday Radioshow | The Real Stuff *Musik entdecken* | Theirstory

22.00
Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik* | Serviervorschlag des Monats *Neuerschienenes, Neuentdecktes und Wiederentdecktes* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*

23.00
Die letztn Naggn *subkulturelles Musikmagazin* | Loy Bonheur *celebrating the Slowness*

24.00
CORAX Night – *gestaltet von CORAX-Macher*innen*

1.00
Lyrics & Letters | X-tralight | Radia FM | X-tralight

2.00
Maschinische Dichtung | Alice Roger | Musikgeschichten | Substrakt *Klangforschung*

3.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

MITTWOCH

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Schwarzkehlchen | Corax Inteam | Grün hinterm Ohr | Schwarzkehlchen

11.00
American Folk | American Folk | High Noon *Country-Songs* | American Folk

12.00
Theirstory | Tunesday Radioshow | The Real Stuff | Theirstory

13.00
Das lyrische Duo | NIA | Onda Info | Liedermaching

14.00
Ground Zero *das offene Sendefenster* | Ground Zero *das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, und mehr; Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de*

16.00
Lesbit | Streitmächte | Onda Info | Ost Orientierung

17.00
Widerhall | Widerhall *Infomagazin für Halle und Umgebung*

19.00
Radio Blau Aktuell | Radio Blau Aktuell

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980* | Powerslide *handgemachte Rockmusik* | Rock History feiert 20 Jahre on Air! | Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*

21.00
Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte* | Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC* | 666 FM *Heavy Metal* | Tinya

22.00
Gleichlaufschwankung *elektronische Undergroundmusik* | Unarchived *mit Philipp Matalla* | Further in Fusion *Freestyle Radio Show mit Mark Bailey* | Further in Fusion *Freestyle Radio Show mit Mark Bailey*

23.00
Future Classics

24.00
Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

8M-Radio
Internationaler Feministischer Kampftag

DONNERSTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
IndieRe
european music exchange

11.00
Rockparade | Rock History | Powerslide | Rock History | Rock History

12.00
Rocktrabant | Rock History | Cheese Cake | 666 FM | The Journey of Metal

13.00
Ground Zero | Wellness Express *hosted by Rita* | djversity! *Feminismus in der Clubkultur* | Further in Fusion *freestyle radio show mit Mark Baileyur* | Further in Fusion *freestyle radio show mit Mark Bailey*

15.00
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
18.00 Antifanews

19.00
Radio Kompass *zweisprachiges Russlandmag.* | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk *von IZ3W* | Online-Geister *Netzwelten* | Sendung für die vernetzte Welt

19.50 Traumgeschichte

20.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

21.00
Stadtvögel *experimental Hip-Hop* | Hey! Listen! *Game-Soundtracks* | Zound Zalon | Schrägfunk | SUBstrakt

22.00
Music With Sleeves *Vinyl & Interview* | higherbeats.de *innovative, neue Musik-projektes* | Music With Sleeves *Vinyl & Interview* | higherbeats.de *innovative, neue Musik-projektes* | Music With Sleeves *Vinyl & Interview*

24.00
Das Nachtprogramm
aus Berlin

FREITAG

03. 10. 17. 24. 31.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Radio Kompass | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk | Online-Geister | Vernetzte Welt

11.00
Stadtvögel | Hey! Listen! | Zound Zalon | Schrägfunk | Ground Zero *das offene Sendefenster für Sendungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;* *Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de*

12.00
Doper than Dope | Onda Info | Die letztn Naggn | Ground Zero *das offene Sendefenster*

13.00
Wutpilger Streifzüge | Radio zwitschern | inkasso hasso

14.00
Ground Zero | Vorhang auf

15.00
Lesbit | Music with Sleeves *Vinyl & Interviews* | Initiative Post-migrantisches Radio | Music with Sleeves *Vinyl & Interviews*

16.00
LiveRillen: Staubtrocken – Texas Country und Verwandtes | 17.00 Das kleine Funkmagazin | Ost-Orientierung | Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Gesundheits-magazin | Freitags-bemme | Gesundheits-magazin | Czech this out! | Radio-kombinat Ghostdriver & Nothing is real

20.00
Buchfink
die Literatursendung

21.00
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...* | Maschinische Dichtung | Alice Roger | The Journey of Metal | Roy Kabel *Musika Speziale*

22.00
Querbass *Trommel und Bass* | Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub* | Querbass *Trommel und Bass* | Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub* | Querbass *Trommel und Bass*

24.00
Loy Bonheur *Down & Tempo* | Technottic | CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen* | Technottic | CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*

1.00
CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*

2.00
Technottic Night | Technottic Night

SAMSTAG

04. 11. 18. 25.

9.00
Music Of Color Morning Show
connecting the dots of soulful sounds

12.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

14.00
Cheese Cake
R'n'R, Punk, HC

Tunesday
Radioshow

Musikgeschichten:
Beastie Boys

Die letztn Naggn
subkulturelles Musikmagazin

15.00
Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk #935 #936 #937 #938*

16.00
gut aufgelegt
Raritäten, Alltägliches, Obskuritäten und Hits auf Vinyl

Courage To Fail

FrauenLeben
feministisches Magazin

Zeitweitzeit
Geräusche und andere Experimente

17.00
Hörsturz

NIA – Nackt im Aquarium

Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

18.00
inkasso hasso

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte

Lous Music Platform

20.00
Wellness Express
hosted by Rita

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures de Phonk
die Styler Berg Radio Show

21.00
Schallwurm
Lady Attack

Binaural Beats

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Radiokombinat
Ghostdriver & Nothing is real

Persona non grata
fonografisches Quartett

Schallwurm
elektronische Tanzmusik

23.00
Lous Music Platform

24.00
Im Kopf
Lokalisation

Schallwurm:
Girls on Fire

1.00
Xtralight

Musikgeschichten

Xtralight

2.00
Deux Heures de Phonk

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

Nokogiribiki
little weird radio show from Leipzig

4.00
CORAX Night / Morgenmusik
mit Pascal

SONNTAG

05. 12. 19. 26.

10.00
Kinder- und Jugendradio
Grünschnäbel und flügge werdende Radio-Raben

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00
Raumfahrtjournal

Planet Sounds
Weltmusik-Magazin

LiveRillen:
Staubtrocken – Texas Country und Verwandtes

Riaon
dunkler Pop

13.00
Radio Kompass

African Spirit
zweisprachiges Magazin

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo: Fasching (oder Karneval)

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Onda Info

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Radio Depressione
von Betroffenen für Betroffene

Unarchived
mit Philipp Matalla

16.00
djversity!
Feminismus in der Clubkultur:
Mira Vána

Alice Roger

Maschinische Dichtung

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Krachbunt
rAus:Leben

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Tronic Culture
elektronische Musik der Stomp Society

Musikgeschichten:
Beastie Boys

Tinya

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Doper than Dope
Hip-Hop-Show

Wutpilger Streifzüge

20.00
Stadtvögel
experimental Hip-hop

Hey! Listen!
Game-Soundtracks

Zound Salon

Schrägfunk

21.00
Radia FM
Radiokunst-Netzwerk #935 #936 #937 #938

22.00
Roy Kabel
Musika Speziale

Courage To Fail

Wutpilger Streifzüge

DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

23.00
Loy Bonheur

Lyrics & Letters
portraits

Transgender Radio

24.00
Das Nachtprogramm
aus Berlin

CORAX EMPFIEHLT IN HALLE & UMGEBUNG

bis Fr 10.2. / hr.fleischer Kiosk

STRAHLEN

Installation von Stefanie Demmel und Matthias Behne. Die Tradition des *Senbazuru* stammt aus Japan: Angeblich steht demjenigen, der es schafft, 1.000 Kraniche zu falten, ein Wunsch frei. Kann diese Aufgabe gemeinsam gelingen? Termine am Kiosk: **3.2. und 10.2. / je 16–18 Uhr:** gemeinsames Kranichfalten **10.2. / 16–18 Uhr:** Finissage und Zählen der Kraniche

---

bis 5.3.2023!

Band-Anmeldung

zur *Fête de la Musique* Halle (Saale)

Liebe Musiker:innen, am 21. Juni 2023 findet die *Fête de la Musique* zum 15. Mal in Halle an der Saale statt. Das wollen wir mit euch feiern. Deswegen freuen wir uns, wenn ihr euch als Band, DJ:ane, Musiker:in oder Performancekünstler:in für die Fête bewerbt. Anmeldung auf ***fete-halle.de***

Mi 1.2. / 18 Uhr
Bibliothek *Georg Maurer* Leipzig

Zwischen Davidstern und roter Fahne

Buchvorstellung. Der Historiker Michael Uhl (Tübingen) stellt seine 2022 im *Schmetterling Verlag* erschienene Biografie der jüdischen Krankenschwester Betty Rosenfeld vor, die als Freiwillige der Internationalen Brigaden am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm und als Flüchtling in Frankreich den aus Leipzig stammenden Spanienkämpfer Sally Wittelson kennenlernte. Im Sommer 1942 wurde das Paar nach Auschwitz deportiert.

Do 2.2. / 20.30 Uhr / Hasa Gulgun

Parking Lot + Snitsh Pitsh

+ DJ Tim Rosenbaum

Parking Lot ist ein Vertreter des typischen Leipziger Punk. Unkonventionell, quirlig und vor allem treibend. Plötzliche Wechsel zwischen melancholischen Grooves, schneidenden Killerriffs und mehrstimmigen Gesängen. Teile der Gruppe spielen auch bei *Snitsh Pitsh*. Auf schleichende Weise mischen sich hier krumme Rhythmen und proggy Riffs in die Musik ohne den ehrlichen Charakter des Garage Rocks zu verlieren.

Für die Aftershow zeichnet sich DJ *Tim Rosenbaum* verantwortlich, der heut abend PostPunk serviert!

Sa 4.2. / 20 Uhr
Ost-Passage Theater Leipzig

Showtime 3

FREE FILM LAB

Kurzfilme und Gespräch. Mindestens 4x3 Weltpremieren von jungen Amateur-Filmschaffenden aus der Nachbarschaft! Gezeigt werden an vier Abenden alle Kurzfilme, die beim *FREE FILM LAB 2022* entstanden sind. Besondere Blickwinkel und ungewöhnliche Orte, dabei immer im Fokus: der Leipziger Osten. Im Anschluss an jedes Screening findet ein Gespräch mit der Filmcrew statt. Heute im Programm: *Toothbrush Story* , "*Listen* und *Mein Freund Super Mario*.

Sa 4.2. / 20 Uhr / VL Ludwigstrasse

Welk + Krachmaninov + Krise

Black Metal, Neo Crust (Leipzig) + Blackened Crust (Berlin) + D-Beat, Hardcore (Berlin)

Mo 6.2. / 18 Uhr / Puschkino

Der zweite Anschlag

NSU und Hanau – Rassistische Gewalt in Deutschland

Gedenken & Filmvorführung. Ab 18 Uhr Stimmen aus Hanau / 18:45 Uhr Filmbeginn #Erinnerung#Gerechtigkeit#Konsequenzen
Am 19.2. jährt sich der rassistische Anschlag in Hanau das dritte Mal. Immer noch kämpfen Angehörige, Überlebende und Unterstützer:innen um Aufklärung. Seit 2021 stellen sie sich in einem Untersuchungsausschuss den Behörden und dem Justizsystem und müssen sich einem Generalverdacht erwehren. – Wiederholen sich erneut strukturelle Diskriminierungen, ähnlich den Ermittlungen um den rechtsterroristischen NSU-Komplex? Die *Initiative 19. Februar Hanau* sagt: Ohne Antworten auf die vielen offenen Fragen, ohne Aufklärung und ohne Konsequenzen gibt es keine Gerechtigkeit. Auch in Halle soll es eine Veranstaltung im Vorfeld des Jahrestags geben, um den getöteten Menschen zu gedenken und den Stimmen der Überlebenden, der Angehörigen und der *Initiative 19. Februar Hanau* einen zusätzlichen Raum zu geben. Anschließend wird der Film *Der zweite Anschlag* gezeigt. **Am 19.2.23 wird es eine Kundgebung in Hanau geben. Geplant ist eine gemeinsame Anreise aus Halle am 18.2.23** – weitere Infos dazu unter *antiranetlsa.de/archive/3559*

Mo 6.2. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Im Gespräch

Knut Elstermann befragt ostdeutsche Filmstars

Der Filmpabst des MDR legt sich die Filmlandschaft der DDR in über 30 KünstlerInnen Portraits vor. Es ist eine persönliche Annäherung an das facettenreiche Erbe der DEFA. Die Moderation übernimmt Eike Goreczka.

Do 9.2. / 19 Uhr / Werk 2, Leipzig

Coppelius

Konzert. Die steampunk Oboenrocker zeigen wieder, was man mit klassischen Instrumenten alles so anstellen kann. Die feinen Herren aus dem 19. Jahrhundert, stilecht in Gehrock und Zylinder gekleidet und als einzige Kapelle der modernen Welt mit einem eigenen Butler auf Konzertreisen, schlagen auf Klarinetten, Cello, Kontrabass und Schlagwerk dermaßen laut und wild über die Stränge, dass sie keinen Vergleich mit modernen Gitarrenkapellen scheuen müssen. Auf der Jubiläumskonzertreise 1803–2023 werden sie unterstützt von ***The Trouble Notes.***

Sa 11.2. / 20 Uhr / Objekt 5

Blue Rising Sun

Die Jungs von *Blue Rising Sun* reisen mit uns zurück: 70er Jahre, in eine Zeit, in der die weltbesten Rock-Abenteuer geschmiedet wurden. In Elementarbesetzung aus Bass/ Gesang, Gitarre und Schlagzeug demonstriert die Band ungeahnten Einfallsreichtum, satten Sound und dynamische Rhythmen.

Sa 11.2. / 22 Uhr / VL Ludwigstrasse

Deaf Blind Dumb

Dunkle Disko. Euch erwarten wieder musikalische Schätze aus den Subgenres Coldwave, Postpunk, Elektronisches,Traditional Goth-Rock, Death-Rock, Darkpunk und was es da nicht noch alles gibt ...

Mo 13.2. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Aufhorchen!

Feature von Marie von Kuck (DLF 2021)

Mit ***Ihre Angst spielt hier keine Rolle*** – *Wie Familiengerichte den Gewaltschutz von Frauen aushebeln* werden die Geschichten von zwei Frauen erzählt, welche gegen die Gewalt in ihren Familien, für ihre Kinder und mit dem Gericht kämpfen.

Di 14.2. – Di 14.3. / hr.fleischer Kiosk

LIEBLINGsKIOSK

Rückblickend zeigen wir Kiosk-Highlights aus den letzten dreizehn Jahren.
Warum? Weil das motiviert – sowohl uns derzeit aktive Vereinsmitglieder als auch diejenigen, die nun hoffentlich Lust bekommen, bei uns mitzumachen. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder: Du begeisterst

dich für's Kuratieren und die Vermittlung oder hast Interesse an Fördermittelanträgen und Büroorganisation? Komm vorbei!
Am Valentinstag eröffnen wir unsere persönliche Liebeserklärung an den *Kiosk hr.fleischer*.

Fr 17.2. / 19 Uhr / Interim, Leipzig

Ökosozialismus

Diskussion/Vortrag. Was ist die Alternative zum fossilen Kapitalismus? Seit den 1970er Jahren diskutieren Philosoph:innen und Ökolog:innen, Anarchist:innen und Marxist:innen, Aktivist:innen und Sozialdemokrat:innen, Feminist:innen und Grüne über die Utopie des Ökosozialismus. Was sind ihre Kritiken am kapitalistischen Wachstum? Wie sollten sich Ökosozialist:innen organisieren? Taugt der Ökosozialismus als Motivation für eine nachhaltige Gesellschaft?
Eine Veranstaltung der *RLS Sachsen*, *Prisma. Interventionistische Linke Leipzig* mit Alexander Neupert-Doppler.

Fr 17.2. / 20 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

Derya Yıldırım & Grup Şimşek

+ *Disko Sued* (DJ-Set)

Derya Yıldırım & Grup Şimşeks Musik: Psychedelic, Jazz und anatolische Folklore. Sie ist die Speerspitze des türkischen-europäischen Crossover. Die Musik arrangiert die traditionelle türkische Poesie immer wieder neu und führt sie in die Zukunft.

Sa 18.2. / 21 Uhr / Hasa Galgun

Nils Keppel + Lawn Chair + HDL

Aftershow mit
Dinosaurer Regen + DJ Teenagedream

Zwischen den Galgun-Gärten treffen ein paar Hitgiganten aufeinander. In ihren Rucksäkken haben sie alles, was sie brauchen, um den Klang der neuen deutschen wave Welle, Indie und post-punk zu erzeugen.

Sa 18.2. / 22 Uhr / Objekt 5

80er Jahre – New Wave Party

Ganz wie in alten Zeiten: 80er Jahre Sounds der NDW, Italo-Disco Kracher und Hits der New Wave Generation.

Di 21.2. / tba / WERK 2, Leipzig

Wasserhahn

Vortrag. Solomon Wija berichtet über sein Projekt *Wasserhahn*. Seit 2004 reist er mit seiner Familie nach Addis Abeba und überbringt Spendengelder persönlich. Beim Projekt geht es neben der Grundversorgung mit Wasser auch um die Unterstützung der Schulen und Kitas mit Unterrichtsmaterialien, Ausstattung und dringenden Bedarfen. Solomon berichtet vom vergangenen Jahr – Eintritt frei.

Do 23.2. / 19 Uhr / Conne Island, Leipzig

Wir verstehen nicht, was geschieht

Buchvorstellung. Der Autor Viktor Funk stellt sein neues Buch vor. Im Zentrum des Romans steht die reale Lebensgeschichte des Physikers Lew Mischenko. Als sich ein Historiker für seine Vergangenheit interessiert, reisen die beiden in den russischen Norden. Dort war er neun Jahre inhaftiert.

Do 23.2. / 20 Uhr / Pierre Grasse

SLOTS

Noctua

Monatliche Veranstaltungsreihe von *djversity!* in Bar-Ambiente. *Noctua* deckt mit ihrem Sound eine vielseitige Bandbreite elektronischer Musik ab und variiert u.a. zwischen Acid, Ambient, Breakbeat, Electro und Techno. Als Wahl-Erfurterin engagiert sie sich in den Crews *kf-pnyx* und *existence-content*.
SLOTS bietet noch zu selten gehörten DJs oder Live-Künstler*-innen den Raum, sich in angenehmer Atmosphäre auszuprobieren. Bei Lust, hier aufzutreten: *slots@djversity.de*

Fr 24.2. / 21 Uhr / VL Ludwigstraße

SKARBONE 14

SKARBONE 14 bringt seit 2001 mit Ska, Rock, Fusion, Punk die Clubs, Bars und Festivals in ihrer belgischen Heimat und im Ausland in Wallung. Für sie zählt: auf der Bühne stehen und dem Publikum ordentlich einheizen! Mit Schweiß, Spirit, Pogo und Party.

Do 2.3. / 19 Uhr / Conne Island, Leipzig

The Düsseldorf Düsterboys

Mit *Duo Duo* folgt nun endlich auch ihr zweites Album beim Label *Staatsakt*: Peter Rubel und Pedro Goncalves Crescenti spielen sich an ihren Gitarren zärtlich die Worte zu, wechseln sich im Vortrag selbstverständlich und voller Liebe für die Musik ab, lassen ihre Lyrik assoziativ springen, spielen mit Leadgesang und zweiter Stimme.

Do 2.3. / 20.30 Uhr / Hasa Gulgun

Point No Point + Mellie

Point No Point is the solo project of Berlin based musician Jana Sotzko. Live it becomes a full band with members of *Gym Tonic*, *Mary Ocher* and *Ultrabonus*. The new record *Bad Vibes In Mushroom Forest* moves into the forest, under the microscope, on the deck of the research vessel. While a bit of melancholy and doubt remain, curiosity and delight in the fantastic prevail here, translating into jazz-influenced krauty pop songs as a form of confused energy.
Arty Krautrockers *Mellie* from Leipzig will open the night.

Fr 3.3. – So 26.3./ 15–18 Uhr / BLECH

How to stay

a wandering exhibition

Das Wort *wandern* hat eine Wurzel im althochdeutschen *wanton*, was wandern, verwandeln, sich ändern bedeutet. Sechs Künstler*innen, die sich aus Halle kennen, lassen die Ausstellung in diesem erweiterten Sinne an sechs Orte wandern. Ihren Ausgangspunkt nimmt die Reihe im *BLECH Raum für Kunst in Halle*, um danach weiter nach Hof, Leipzig, Basel, Japan und Kolumbien zu reisen.

So 19.3. / 16 Uhr / hr.fleischer Kiosk

Plauen auf dem Holzweg?

Umtriebe der Neonazi-Partei *Der III. Weg*

Vortrag zur Ausstellung. Aktivist*innen vom *Colorido e.V. Plauen* berichten über die politischen und »sozialen« Aktivitäten der rechtsextremen Partei *Der III. Weg*, welche dort seit 2014 einen sog. »Stützpunkt« aufbaut. Der Vortrag ist Teil der Karikaturen-Ausstellung *Plauen auf dem Holzweg*, die den *III. Weg* in den Blick nimmt. Sie ist vom **18. bis 21.3.** im *hr.fleischer Kiosk* am Reileck zu sehen.

Do 23.3. – Sa 8.4. / hr.fleischer Kiosk
geöffnet Di–Fr 14–18 Uhr und Sa 11–16 Uhr
Eröffnung: Do 23.3. um 14 Uhr

DAS GÜLDENE EGG

POP UP Art & Design. Für das *Das Güldene Egg* nisten sich Künstlerinnen im Kiosk ein und bieten ihre Werke an.

Di 28.3. / 19 Uhr / Neues Schauspiel, Leipzig

Heimatromantik, Lifestyle und rechte Propaganda

Diskussion / Vortrag: Rechte Influencerinnen als Werbekörper ihrer Ideologie. Die Soziologin Viktoria Rösch forscht zu deren medialen Praktiken und ist Mitglied im *Netzwerk feministische Perspektiven & Interventionen gegen die (extreme) Rechte*. Der Vortrag gibt einen Überblick über das Phänomen, die politischen Inhalte, Ästhetiken und Strategien.

Do 30.3. / 20 Uhr / Pierre Grasse

SLOTS

KANSI & mainádes

Again dancy bar evening, presented by *diversity!* Today with *KANSI & mainádes*: Their main genre is house mixed with Tech components and music produced by south Asian or Balkan folks.

MITMISCHEN

24.–26.3.2023
Fr 17–21 Uhr, Sa 10–18 Uhr,
So 10–19 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Radioeinstiegs-Workshop

Die Teilnehmer*innen werden in die Recherche, Fragetechniken sowie die Interviewsituationen am Telefon, auf der Straße und im Studio eingeführt. Trainiert werden das Schreiben fürs Hören, das Sprechen vorm Mikrofon, Studiotechnik und Arbeiten mit Audiosoftware sowie Konzeption und Planung einer Radiosendung. Im Verlauf des Wochenendes erhalten die Teilnehmer*innen also einen Überblick über die radiojournalistische Arbeit im Freien Radio von der Themenfindung bis zum fertigen Beitrag.
Kosten: 15 bzw. 40 EUR,
Infos und Anmeldung unter:
www.radiocorax.de/mitmischen/aufspringen-workshops/

14.–16.4.2023
Fr 17–21 Uhr, Sa 10–18 Uhr,
So 10–19 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

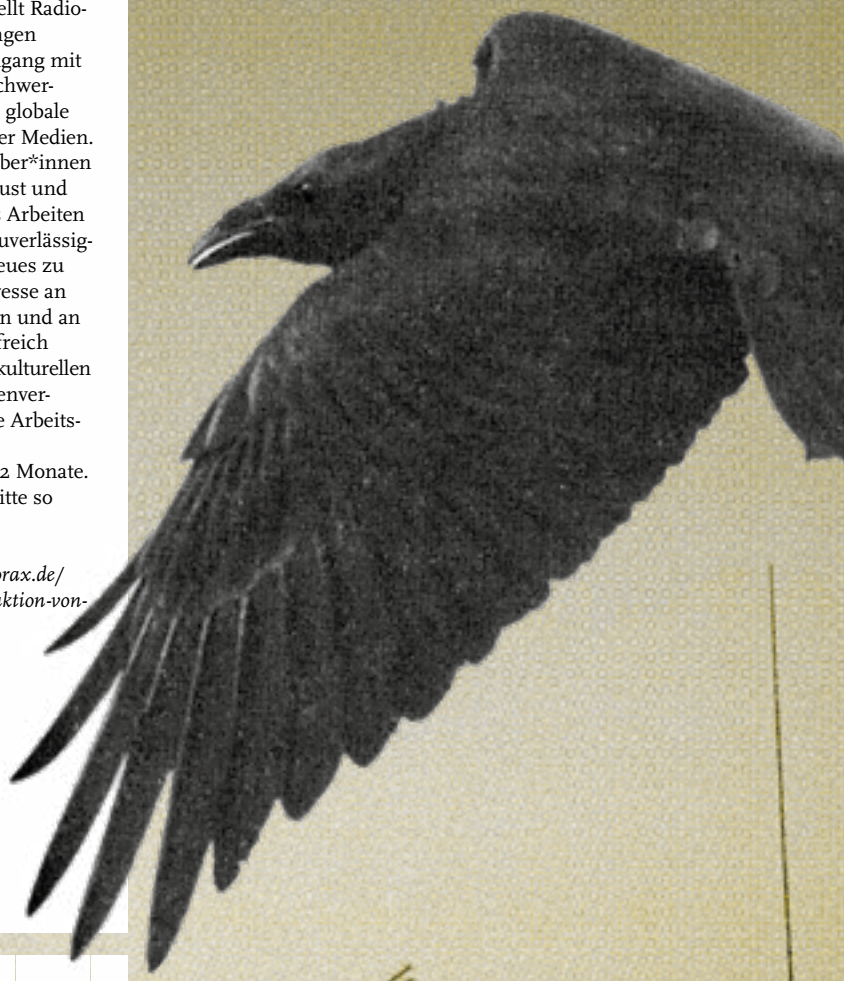
Wissenschaft im Radio

Radioworkshop

Mit Wissenschaftsjahren und Festivals der Wissenschaft wird seit längerem versucht, wissenschaftliche Forschung erlebbar und verstehbar zu machen – mit dem Ziel, die Akzeptanz und Relevanz der Wissenschaft für Gesellschaft und Politik zu erhöhen. Das Radio ist ein weiteres Mittel, um dies zu befördern und um Wissenschaft und Gesellschaft in den Diskurs miteinander zu bringen.
Infos und Anmeldung über den Seminarkalender auf
medienanstalt-sachsen-anhalt.de

BFD in der Tagesaktuellen Redaktion

Bei RADIO CORAX sind im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) wieder Stellen in der Tagesaktuellen Redaktion zu besetzen.
Die Arbeit in der *Tagesaktuellen Redaktion* ist journalistisch ausgerichtet: Ihr recherchiert selbstgewählte Themen, führt Interviews, erstellt Radiobeiträge, moderiert Sendungen und lernt den sicheren Umgang mit Audioschnitt. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. lokale und globale Politik, Ökologie, Kultur oder Medien.
Anforderungen: Von Bewerber*innen wünschen wir uns neben Lust und Interesse auf gemeinsames Arbeiten vor allem Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und die Bereitschaft Neues zu lernen. Zudem ist ein Interesse an gesellschaftlichen Prozessen und an journalistischer Arbeit hilfreich sowie Erfahrungen in soziokulturellen Projekten als auch eine eigenverantwortliche, selbstständige Arbeitsweise und Flexibilität.
Die Laufzeit beträgt i.d.R. 12 Monate.
Schick Deine Bewerbung bitte so bald wie möglich an:
bewerbung@radiocorax.de
Weitere Infos unter: *radiocorax.de/bfd-in-der-tagesaktuellen-redaktion-von-radio-corax-bewirb-dich/*



DANK

RADIO CORAX kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörer*innen, seiner Mitglieder*innen und Fördermitglieder*innen, seiner Partner*-innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.

Wir bedanken uns besonders für die regelmäßigen Geldspenden bei Nadja H., Klaus S., Theresa D. & Steffen H., Claus-Jeurgen R., Stella G., Jens R., Martin M., Gunnar F., Alexander M., Martin v. B. und Götz R. Herzlichster Dank gilt auch den viele Mitglieder*innen des *Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX* für ihre Beiträge und/oder die Raumpatenschaften.

Für Projektförderungen danken wir dem Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale), dem Fachbereich Bildung und Soziales der Stadt Halle (Saale), der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale), dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Postcode Lotterie, dem Bundesverband Soziokultur e.V., der EVZ-Stiftung und dem Förderfonds Demokratie. Weiterhin gilt unser Dank für Förderung der Europäischen Union, die uns im Rahmen der Programme Creative Europe und Erasmus+ unterstützt.

Zudem danken wir der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

www.ffk.radiocorax.de

FFK
FÖRDER- & FREUNDES-KREIS